

Höngger Zeitung



**Persönlich.
Geborgen.
Professionell.**

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

Gerne zeigen wir Ihnen unser schön
gelegenes Alters- und Pflegezentrum.



NEUE SCHULE ZÜRICH
seit 1942

**Sek A
Gymnasium**

www.nsz.ch

Resultate im Kreis 10

SP, FDP und SVP gehören bei den Stadtzürcher Parlamentswahlen zu den Gewinnern. Doch wie sieht das Bild im Wahlkreis 10 aus? Wir schreiben, welche Parteien und Personen Höngg und Wipkingen im Gemeinderat vertreten.

Seite 5

Tierische Stories

Im Riedhof waren sanfte Lamas unterwegs, und bald kommt eine Show über Krabbeltiere auf die Bühne in Höngg. Ausserdem: die finanziellen Kosten beim Gang zum Tierarzt. Und: Im Höngger Wald warten die Spechte auf Besuch.

Seite 9, 12, 13 & 19



Neulich im Riedhof. (Foto: zvg)

«Starch» begeisterte Höngg

Götter, Halbgötter, Titanen und Menschen bevölkerten kürzlich die Bühne des reformierten Kirchgemeindehauses in Höngg: Das Musi-

calprojekt Zürich 10 überzeugte mit seiner jüngsten Produktion «Starch – zwüsched Himmel und Hades». Die von der griechischen

Mythologie inspirierte Aufführung war ein Erfolg: Über 1100 Eintritte wurden laut dem Verein gezählt.

Seite 7



Es wurde griechisch – und musikalisch – im Kirchgemeindehaus: Szene aus dem Musical «Starch». (Foto: Petra England)

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

**Ihr Verkaufsobjekt.
Unsere Erfahrung.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie?
Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken?
Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen?
Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse
und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer
Immobilientreuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerversand Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.



**Tun Sie etwas
Gutes und
verkaufen Sie
uns Ihr Haus**

Bei uns kann die Mieterschaft nach
dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben –
zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen
Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Die Mobiliar.
Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich
Christian Schindler

Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich
Empfang: Löwenstrasse 7
T 044 217 99 11
zuerich@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

120845

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Wahlen 2026	5
Musicalprojekt Zürich 10	7
«Käfer & kundig»	9
Job auf der Insel	9
Lamas im Riedhof	12
Beim Tierarzt	13
Bei einem Trauerfall	14
Wir sind Höngg	17
Höngg aktuell	18
Ausblicke	19
Kirchen	22
Dagmar schreibt	23
Umfrage	24
Verlosungen	9 / 24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkingen» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 120.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jasmine Osterwalder (jao), Redaktorin, Social Media, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: YUQUA, Sandra Elbardan, 8600 Dübendorf

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketingleitung: Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Montag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
Inserateschluss «Wipkingen»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 676 Exemplare

Auflage «HönggerWipkingen»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 918 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Aus dem «Städtischen Amtsblatt»

Eingaben zum Verbundfahrplan 2027–2028 des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV): Der Entwurf wird bis 29. März 2026 unter zvv.ch publiziert. Änderungsvorschläge zum Fahrplanentwurf können bis spätestens am 29. März 2026 elektronisch eingereicht werden: stadt-zuerich.ch/fahrplaneingabe, oder per Post an Stadt Zürich, Departement der Industriellen Betriebe, Beatenplatz 2, Postfach, 8021 Zürich. Nummer: 2026/0129. Kontakt: Departement der Industriellen Betriebe. (red) ○

Alle Angaben ohne Gewähr
Quelle: «Städtisches Amtsblatt»

Bestattungen

Alder, Elsbeth Erika, Jg. 1937, von Oberengstringen ZH; Limmattalstrasse 371.

Bossard, Kurt, Jg. 1943, von Luzern LU; Limmattalstrasse 371.

Caseri geb. Brunner, Jutta Anna, Jg. 1933, von Zürich; verwitwet von Caseri-Brunner, Walter Erich; Vorhaldenstrasse 15.

Falcone geb. Falcone Meo, Letteria, Jg. 1936, von Italien; verwitwet von Meo-Falcone, Carmelo; Limmattalstrasse 371.

Lüthi geb. Heinonen, Eira Alisa, Jg. 1930, von Rüderswil BE; verwitwet von Lüthi-Heinonen, Hans; Riedhofweg 4.

Vamanaganesha geb. Thurasamy, Pushpavathy, Jg. 1945, von Zürich; verwitwet von Ganeshapillai, Vamanaganesha; Limmattalstrasse 366.

Schweizer Sammler sucht

Uhren

Zustand ist egal.
Alles anbieten, seriöse
Abwicklung, zahle bar.
Herr Meinhard
Telefon 078 831 40 52

KUSTERS zu Ihren Diensten:
Wir **räumen**, was leer sein
muss, **zügeln, transportieren, reinigen und kaufen**
Rares für Bares

Kontakt:
hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Wegen Sanierungsarbeiten suchen wir neue Räumlichkeiten:

- ca. 200 m² Bürofläche
- ca. 200 m² Lagerfläche mit Rampe und Warenlift
- zusätzliche Parkplätze

Bevorzugte Standorte in Zürich: Höngg, Wipkingen, Altstetten oder Oerlikon.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Poly-Rapid AG, Facility & Clean Services, Bauherrenstrasse 50, 8049 Zürich
Tel. +41 58 330 02 02, services@poly-rapid.ch, www.poly-rapid.ch

Wie hat der Kreis 10 abgestimmt?

Wie wurde die SRG-Initiative in Höngg und Wipkingen aufgenommen? Welche Haltung haben beide Quartiere zur Individualbesteuerung?
Ein Blick auf die Resultate aus dem Kreis 10.

Vier eidgenössische Vorlagen kamen am vergangenen Sonntag an die Urne – und sie gaben im Vorfeld mächtig zu reden (wir berichteten). Besonders im Fokus war die Initiative «200 Franken sind genug!», welche die Mittel der SRG stärker kürzen wollte als der Bundesrat. Die Initiative verlangte, die Abgabe für Privathaushalte auf 200 Franken pro Jahr zu begrenzen. Die Schweiz sagte dazu klar Nein mit 61,95 Prozent, ebenso der Kanton Zürich mit 64,39 Prozent. In der Stadt Zürich waren es 74,08 Prozent Nein-Stimmen. In Höngg und Wipkingen hatte die Vorlage keine Chance: 78,22 Prozent waren dagegen.

Ebenfalls stark im Fokus war das Bundesgesetz über die Individualbesteuerung, welches die sogenannte Heiratsstrafe abschaffen will (wir berichteten). Im Kreis 10 stimmte man mit 73,96 Prozent für die Vorlage, in der Stadt mit 72,93 Prozent. Im Kanton stimmten 59,89 Prozent der Vorlage zu, gesamtschweizerisch war es knapper: 54,26 Prozent sagten Ja. Hier lohnt es sich zu erwähnen, dass das letzte Wort in Sachen Heiratsstrafe noch nicht gesprochen ist: Eine Initiative der Mitte-Partei, die als Konkurrenz zur Individualbesteuerung aufgelegt wurde, ist noch im Parlament hängig.

Bargeld und Klima

Weiter entschieden die Schweizer Stimmberechtigten über die Volksinitiative «Ja zu einer unabhängigen, freien Schweizer Währung mit Münzen oder Banknoten» und den direkten Gegenentwurf (Bundesbeschluss über die schweizerische Währung und die Bargeldversorgung). Diese wurde mit 54,39 Prozent abgelehnt; im Kreis 10 war man mit hohen 68,58 Prozent dagegen, stadtweit waren es 66,82 Prozent Nein-Stimmen. Der direkte Gegenentwurf wurde hingegen mit 73,39 Prozent angenommen, in der Stadt Zürich sogar mit 79,26 Prozent und in Höngg und Wipkingen mit 80,37 Prozent. Die Stichfrage war somit nicht mehr massgebend.

Die Klimafonds-Initiative «Für eine gerechte Energie- und Klimapolitik: Investieren für Wohlstand, Arbeit und Umwelt» wurde in der Schweiz mit 70,71 Prozent wuchtig abgelehnt. Anders in Höngg und Wipkingen: 52,49 Prozent waren für die Vorlage. Die Stadt hingegen sagte mit knappen 50,87 Prozent Nein. Die Stimmbeteiligung über alle Vorlagen hinweg lag im Durchschnitt in der Schweiz bei 55 Prozent, in der Stadt bei 62 Prozent und im Kreis 10 bei 68 Prozent. (red) ○

Quelle: Kanton Zürich

Areal Grünwald: Stadt schreibt Baurechtsvergabe aus

Die SVP wollte mit einer schriftlichen Anfrage im Gemeinderat wissen, wie es um die «Ringling-Wiese» im Rütihof steht. Mittlerweile wurde bekannt, dass dort eine Wohnsiedlung mit günstigen Mieten entstehen soll.

Das rund 31600 Quadratmeter grosse Areal Grünwald im Rütihof bewegt Höngg und die Politik. Vor rund 20 Jahren sollte dort das Projekt «Ringling» mit 227 Wohnungen entstehen. Der Widerstand war gross, das Projekt wurde begraben. Im Jahr 2017 startete die Stadt unter dem Titel «Grünwald» ein öffentliches Mitwirkungsverfahren zur weiteren Entwicklung. Im Jahr 2024 zog sich daraufhin die Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich (GBMZ), die eine der drei Baurechtsträgerinnen darstellte, aus dem Projekt

zurück. Vergangenen Dezember stellten schliesslich die SVP-Gemeinderäte Johann Widmer und Reto Brüesch dem Stadtrat aufgrund dieser Entwicklung eine schriftliche Anfrage. So wollten sie wissen, welche Lehren die Stadt aus dem bisherigen Verfahren zog, welche Fehler sie im bisherigen Vorgehen identifiziert habe und wie sie den Nutzen des Mitwirkungsprozesses beurteile.

400 Wohnungen

Diese Antworten stehen bis Redaktionsschluss noch aus. Doch wie auf der Website der Stadt Zürich nachzulesen ist, kommt Bewegung in die Sache. Bei den Gebiets- und Arealentwicklungen wurde bekanntgegeben, dass auf dem Areal eine gemeinnützige Wohnsiedlung mit Platz für etwa 400 Wohnungen bei rund 34 000 Quadratmetern Wohnfläche sowie rund 2000 Quadratmetern Gewerbe- und Dienstleistungsflächen geplant ist. Mit Wohnungen für alle Generationen und Räumen für Gemeinschaftsspiele die künftige Siedlung eine

wichtige Rolle in der Entwicklung des Quartiers, heisst es dort. Grundlage seien zehn städtebauliche Grundsätze, die im Jahr 2018 gemeinsam mit der Quartierbevölkerung erarbeitet wurden. Die Stadt Zürich arbeite weiter eng mit gemeinnützigen Bauträgerorganisationen zusammen und beziehe die künftigen Bewohnenden sowie die Nachbarschaft frühzeitig ein. Ziel sei es, bauliche Dichte und klimagerechtes Bauen mit hoher Wohnqualität und günstigen Mieten zu verbinden, wie es auf der Website heisst. Für die Umsetzung sucht die Stadt Zürich nun eine zusätzliche gemeinnützige Bauträgerorganisation. Sie ergänzt die bestehende Bauträgerschaft aus der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) und der Baugegenossenschaft Sonnengarten (BGS). Sobald die dritte gemeinnützige Bauträgerorganisation bestimmt ist – voraussichtlich im Herbst 2026 –, startet ein Architekturwettbewerb für einen privaten Gestaltungsplan. Das Ergebnis wird für 2028 erwartet. (red) ○

EDITORIAL



Tierisches

Wer durch Höngg spaziert, begegnet ihnen überall: Hunden beim Morgenspaziergang, Katzen auf Gartenmauern, schillernden Käfern im Garten, Füchsen auf dem abendlichen Heimweg, Spechten beim Waldspaziergang oder – mit etwas Glück – dem Mäusebusard vom Lebristweg, über den wir bereits berichteten. Tiere gehören zum Quartierleben, oft ganz selbstverständlich. In dieser Ausgabe des «Hönggers» tauchen sie immer wieder auf. Ohne dass wir es geplant hätten, haben sich mehrere Geschichten und Bilder rund um Tiere hier versammelt. Fast hätten wir dieser Ausgabe den Untertitel «Ein Herz für Tiere» gegeben. Vielleicht ist das kein Zufall. In Zeiten, in denen die internationalen Nachrichten von Konflikten und Krisen geprägt sind, richtet sich der Blick manchmal ganz bewusst auf das Nahe. Nah waren auf alle Fälle die jüngsten Wahlen in der Stadt Zürich – wir berichten über die Resultate. Beim Musicalprojekt Zürich 10 sassen wir zudem in der ersten Reihe. In diesem Sinn: Vorhang auf für die kleinen und grossen Lebewesen aus Höngg!

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter



WAS LÄUFT IM FRÜHLING 2026

Tanz mit: Höngger Tanznacht.

Lerne Neues: Krawatten- und andere Eierfärbetechniken.

Nutze deine Quartierbühne: nightshift-Konzerte zum Zuhören und Auftreten.

Rede über Wechseljahre: Workshop auf Spanisch & Deutsch.

Alle Details und mehr:



Wiese statt Asphalt

Der Parkplatz an der Regensdorferstrasse 19 wird derzeit zurückgebaut und durch eine Wiese ersetzt.

«Wiese als Ersatz für Asphalt» – so wurde im vergangenen Jahr ein Vorhaben in den Unterlagen zu einem Bauprojekt der Stadt Zürich beschrieben. Gemeint war der Parkplatz an der Regensdorferstrasse 19 gegenüber der ZKB. Die Parkfläche mit Parkuhr lag mitten im Quartierzentrum. Liegenschaften Stadt Zürich will das Areal ökologisch aufwerten. Dazu gehören der Rückbau der Parkplätze und die Anlage einer Grünfläche (wir berichteten). Mit der neuen Wiese soll Regenwasser wieder versickern können. Zudem soll die Hitzeentwicklung reduziert und das Überschwemmungsrisiko gesenkt werden. Gleichzeitig sollen neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen entstehen.

Die Stadt ist sich bewusst, dass Parkplätze in Höngg benötigt werden, teilte Liegenschaften Stadt Zürich mit. Gleichzeitig bestehe jedoch die Verpflichtung, zusätzliche Grünflächen zu schaffen. Hintergrund ist der angenommene Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Stadtgrün» vom 3. September 2023. Der Richtplan verfolgt zudem das Ziel, 15 Prozent der Stadt als wertvolle Naturräume zu gestalten. Zürich will damit die Biodiversität fördern und dem Klimawandel entgegenwirken. Die neue Wiese wird nicht mit der nahe gelegenen Schärrewiese verbunden. Sie bleibe der Natur vorbehalten und diene als Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen. (red) ○



Kanton Zürich

**#hallo
wasser**
Zürcher Gewässer erleben.

Tag des Wassers

**Ein Tag zum Entdecken
und Eintauchen
für Gross und Klein.**

**Sonntag, 22. März 2026
ab 10:30 Uhr
beim GZ Wipkingen**



reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn




Ökumenischer Frauenbrunch mit Film

**Samstag, 21. März,
10-13.30 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg**

Herzlich laden wir ein zum Brunch mit einem Input zu zwei Frauen in der Bibel.

Im Anschluss zeigen wir für Interessierte den Dokumentarfilm «Ein Tag ohne Frauen» (2024).

Anmeldung bis 17. März unter
www.kathhoengg.ch/25602,
bei Seelsorgerin Ingeborg Prigl, 043 311 30 36, oder
bei Sozialdiakonin Anna Schwaller, 043 311 40 61.
Unkostenbeitrag: 15 Franken.



ETH zürich

Active Sundays auf dem Hönggerberg

Eine einmalige Bewegungslandschaft erwartet Kinder bis acht Jahre im Sport Center Hönggerberg.

Nächster Termin
29. März 2026
10 bis 17 Uhr

**Kostenloser
Eintritt**




Mehr erfahren?
ethz.ch/activesundays

Höngger Tanznacht

mit DJ Fabio Gomez

Freitag, 10. April 2026, 20 Uhr
Abendkasse und Barbetrieb
ab 19:30 Uhr

Kulturkeller GZ Höngg
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich

Tickets: 15 Franken

Vorverkauf:
► eventfrog.ch

Eine Veranstaltung der
KulturBox Höngg






Coiffeur Michele Cotoia



Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten:

Di + Mi	8.30–18.00 Uhr
Do	geschlossen
Fr	8.30–18.00 Uhr
Sa	8.00–15.00 Uhr

Ferien 2026:
20. April bis 2. Mai

Reservation unter Tel. 044 341 20 90 oder spontan vorbeischaun.

Wer den Kreis 10 im Gemeinderat vertritt

Die Stadt Zürich wählte am 8. März ihr neues Parlament. SP, FDP und SVP sind die Gewinner der Wahlen. Wer den Kreis 10 in den kommenden vier Jahren im Gemeinderat vertritt, lesen Sie hier.

Dagmar Schröder und Daniel Diriwächter – Die Stadt Zürich bleibt nach den Wahlen am vergangenen Sonntag links-grün, wenn auch nur hauchdünn (63 von 125 Sitzen). Bei einer Stimmbeteiligung von 50,37 % werden die Sitze wie folgt verteilt: Die SP erreicht 41, die FDP 24, die SVP 16, die GLP 15, die Grünen 14, die AL 8 und Die Mitte 7 Sitze; diese Parteien schafften die 5%-Hürde. **Nicht geschafft** hat dies etwa die EVP: Sie verliert nun alle Sitze im Stadtparlament. Laut einer Medienmitteilung der Partei fehlten im Kreis 12 nicht einmal drei Wahlzettel. Das rufe nach einer Nachzählung, wie die EVP mitteilt. Möglich, dass sich darum die Kräfteverhältnisse ändern können.

Mit Blick auf den Wahlkreis 10 – Höngg und Wipkingen – darf behauptet werden, dass sich der Kreis 10 politisch sehr interessiert zeigt: Beide Quartiere zählen gemeinsam eine Wahlbeteiligung von 58,28 %, was der zweithöchste Wert in der Stadt ist. Nur der Wahlkreis 6 hat mit 60,2 % einen höheren Anteil. Zum Vergleich: Schlusslicht ist der Kreis 12 (Schwamendingen) mit 34,98 %. Hier blicken wir konkret auf die Resultate im Kreis 10 und auf die relevanten Kreisparteien. 12 Sitze gab es für Höngg und Wipkingen zu holen. Der Schlüssel: Jeder Wahlkreis erhält so viele Sitze, wie es seiner Wohnbevölkerung entspricht. Grundlage ist die zivilrechtliche Wohnbevölkerung. Schliesslich werden die Sitze nach Proporz auf die Parteien verteilt.

SP Zürich 10

Im Vergleich zu den Wahlen von 2022 konnte die SP im Gemeinderat vier Sitze dazugewinnen. Wie sie in ihrer Medienmitteilung erklärt, bestätige die Stimmbeteiligung «damit die Politik der SP klar und macht deutlich, dass sie mehr bezahlbaren Wohnraum, eine Entlastung des Mit-

telstandes, konkrete Fortschritte beim Klimaschutz und bei der Gleichstellung will». Im Kreis 10 entschieden sich 33,94 % der Wählenden für die SP. Neu stellt sie hier vier Gemeinderäte: Lisa Diggelmann mit 5689 Stimmen, Florian Utz mit 5491 sowie Mathias Egloff mit 5197 Stimmen. Neu dazu kommt Stefania Koller (5201). Ebenfalls zwischen 4500 und 5000 Stimmen erhielten jeweils Jascha Harke, Gabi Brönnimann, Sara Steiner und Michel Makhoul, die damit aber den Einzug in den Gemeinderat verpassten.

FDP Kreis 10

Der FDP der Stadt Zürich ist es gelungen, den Wähleranteil um 1 auf 18,46 % zu steigern und mit zwei Sitzen gegenüber den Wahlen 2022 zuzulegen. Im Kreis 10 erreicht die FDP 17,36 %, und die bisherigen Gemeinderatsmitglieder Martina Zürcher-Böni mit 2952 und Andreas Egli mit 2989 Stimmen halten ihre Sitze. Keinen Sitz erhielten Caroline Hobi mit 2629 und Martin Widmer, Präsident der Kreispartei, mit 2538 Stimmen. Den 5. Platz erreichte Michael Greff (2534). Alle drei Kandidierenden haben sich neu auf die Liste setzen lassen.

In ihrer Medienmitteilung schreibt die FDP Stadt Zürich: «Dieses Resultat verdeutlicht, dass zahlreiche Zürcherinnen und Zürcher die sachliche Politik der FDP unterstützen und sich mehr freisinnige Ansätze in der Wohn-, Sicherheits-, Verkehrs- und Verwaltungspolitik wünschen. Gefordert sind Effizienz und konkrete Lösungen.»

SVP Kreis 10

Die SVP der Stadt Zürich zeigt sich laut Medienmitteilung «hoherfreut über das starke Abschneiden» bei den Gemeinderatswahlen mit 12,57 %. Zum ersten Mal seit 2010 hat die SVP im Gemeinderat wieder zugelegt. Die Partei sieht das als klaren Auftrag der Bevölkerung für mehr bürgerliche Politik. Für Höngg und Wipkingen (Anteil: 11,40 %) nimmt Johann Widmer als Bisheriger den Auftrag wahr: Mit 1963 Stimmen wurde er gewählt. Nicht gewählt wurden Mischa Schlup (1725, neu), Willi Korrodi (1675, neu), Tom Hostettler (1648, neu) und Christoph Marty (1606, neu), um die ersten fünf Listenplätze zu erwähnen. Weiter heisst es: «Die SVP-Fraktion wird sich – verstärkt um zwei Sitze

– in der kommenden Legislatur einsetzen für eine vernünftige Verkehrspolitik, mehr Sicherheit und eine gedeihliche Entwicklung der Stadt Zürich.»

Grüne 6/10

Die Grünen erreichten im Kreis 10 einen Wähleranteil von 11,27 % – etwas mehr als auf Stadtgebiet, wo sie auf 10,72 % kamen. Im Kreis 10 werden sie in der kommenden Legislaturperiode daher mit den zwei Sitzen von Martin Busekros (2226) sowie Leonora Seiler (2509) vertreten sein. Busekros hatte bereits die letzten vier Jahre einen Sitz im Gemeinderat inne, Seiler stösst neu hinzu. Cristiana Grossenbacher, Hüseyin Mamakli und Martina Erb, alles weitere Kandidierende, folgten mit 1848, 1617 sowie 1600 Stimmen direkt dahinter, erhielten aber keinen Sitz. Insgesamt verloren die Grünen im Gemeinderat vier Sitze, was sie gemäss ihrer Medienmitteilung bedauern – und für sich selber als Handlungsaufforderung verstehen: «Dass Klimaschutz in der aktuellen Weltlage kaum präsent ist, hat uns nicht geholfen. Entscheidend ist aber: Die linke Mehrheit bleibt erhalten. Das ermöglicht uns, progressive Politik in Zürich weiter voranzutreiben.»

GLP 6 & 10

Auf Stadtgebiet kommt die GLP bei den jüngsten Wahlen auf 11,62 % der Wählerstimmen, im Kreis 10 liegt ihr Anteil bei 12,54 %. Damit verliert sie im Stadtparlament zwei Sitze: einen davon in Höngg. Hier wird in Zukunft Selina Rahel Frey, die mit 2420 Stimmen wiedergewählt wurde, das Quartier im Gemeinderat vertreten. Ronny Siev, der ebenfalls als Bisheriger kandidierte, muss seinen Sitz im Gemeinderat abgeben. Er konnte in der Endauszählung 2135 Stimmen auf sich vereinen. Ebenfalls keinen Sitz erhielten Neitah Noemi Müller (1896), Simon Riniker (1847), Olivia Kolbe-Reimann (1822) und Daniela Sun-Güller (1659), um die nachfolgenden vier Kandidierenden zu nennen. Das Resultat der Wahlen, so die GLP in ihrer Medienmitteilung, zeige, «dass sich das politische Umfeld weiter polarisiert hat. Sachliche, lösungsorientierte Politik hat es in einem zunehmend zugespitzten Klima nicht einfacher.»

Die Mitte 6 & 10

«Die Mitte wird die nächsten vier Jahre die gestärkte Stimme der Vernunft im wohl immer schriller werdenden Gemeinderat sein», schreibt die Partei in ihrer Medienmitteilung. Und weiter: Sie habe wie schon vor vier Jahren die 5%-Hürde geknackt (5,1 %). Für Höngg und Wipkingen (Anteil 4,21 %) am Start ist Loïc Hurni (bisher), der 1351 Stimmen erreichte. Etwas weniger Stimmen erhielt Wolfgang Kweitel mit 1238 Stimmen, der aber nicht gewählt ist. Ihm folgen Andreas Kneubühler (649), Aïcha Janine Fatam (630) und Benjamin Walliser (622). «Die Stimmberechtigten wünschen sich Die Mitte weiterhin als Brückenbauerin», heisst es weiter.

AL

Die AL bleibt im Gemeinderat stabil und kann ihre acht Sitze bei einem Stimmenanteil von 6,32 % verteidigen. Wie sie in ihrer Medienmitteilung erklärt, habe sie «gegenüber den Wahlen von 2022 gegen tausend Wählerinnen und Wähler zusätzlich mobilisiert», was jedoch aufgrund der höheren Stimmbeteiligung nicht zu einem Sitzgewinn geführt habe. In Höngg waren es 6,71 % der Wählenden, welche die AL auf ihrem Zettel hatten. Moritz Bögli mit 1553 Stimmen wird die Partei daher wie bereits in den vergangenen vier Jahren im Gemeinderat vertreten. Zoe Lehmann (1276), Corina Fistarol (1008), Melinda Naj Abonji (894) sowie Martin Schiller (885) befanden sich auf den dahinter folgenden Plätzen, erhielten damit aber keinen Sitz. ○

IM STADTRAT

Mit dem Gemeinderat wurde auch der Stadtrat neu zusammengesetzt, der nun von Rot-grün dominiert wird. Gewählt sind: Raphael Golta (SP, 70 478, bisher), Daniel Leupi (Grüne, 63 961, bisher), Céline Widmer (SP, 61 817, neu), Simone Brander (SP, 61 512, bisher), Karin Rykart (Grüne, 58 450 Stimmen, bisher), Tobias Langenegger (SP, 55 352, neu), Balthasar Glättli (Grüne, 54 889, neu), Michael Baumer (FDP, 52 644, bisher) und Andreas Hauri (GLP, 51 187, bisher). Für das Stadtpräsidium mit Raphael Golta braucht es voraussichtlich einen zweiten Wahlgang (10. Mai).

GZ HÖNGG, LIMMATTALSTRASSE 214
FRAUENVEREIN-HOENGG.CH
GZ-ZH.CH/GZ-HOENGG



**BRING-UND
HOLTAG**

FÜR KINDERSACHEN
SA, 11. APRIL 2026
10 – 11.30 UHR

FRAUENVEREIN HÖNGG
gzhöngg

reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn



Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenmittag

Sonntag, 15. März, 10 Uhr
Reformierte Kirche Höngg

«Zukunft säen»

Dieses Jahr steht das Thema Saatgut und die Verbesserung der Ernährungssicherheit für alle Menschen im Zentrum der Ökumenischen Kampagne von Fastenopfer und HEKS. Im ökumenischen Gottesdienst machen sich Matthias Braun, Gemeindeleiter der Pfarrei Heilig Geist, und Jens Naske, reformierter Pfarrer, Gedanken zum Thema. Anschliessend sind alle zu Suppe und Brot eingeladen.

CaBaRe
Café Bar Restaurant

Samstag, 21. März
19–21 Uhr

David & Sonja



America Meets Switzerland
Klavier & Akkordeon
Englische Hits & Schlager aus aller Welt
& eigene Lieder

Eintritt frei, Kollekte
Rütihofstrasse 40
8049 Zürich-Höngg
044 588 80 80, info@cabare.ch

Fensterreinigung



Für glasklaren Durchblick
in Höngg sorgt der
Fensterputzer Eric Patzen.



T: 078 300 21 90
www.fensterreinigung-patzen.ch



VOLL FRAU

LITERATUR &
TANZPERFORMANCE

von Barbara Klimo



29. März 26

Sonntag
18:00 Uhr



Tickets direkt bei:



KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden

Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Škoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus
einer Hand – in höchster
Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Wann ist ein Held ein Held?

Das Musicalprojekt Zürich 10 entführte mit seiner 28. Produktion «Starch – zwüsched Himmel und Hades» das Publikum in die griechische Mythologie.

Petra England – Die griechische Mythologie ist kein leicht verständlicher Stoff: Götter, Halbgötter, Titanen und dann auch noch Menschen. Schon der Prolog zu Beginn des Musicals «Starch» machte das deutlich. Eine Studentin versuchte mühevoll, die zahlreichen griechischen Namen vorzulesen, und zeigte damit: Dieser Stoff ist komplex und eine Herausforderung für die Bühne. Kein Problem für das Musicalprojekt Zürich 10: Es nahm sein Publikum in Höngg mit auf die Reise hoch hinauf auf den Olymp und ebenso tief hinab in die dunkle Unterwelt. Das 25-köpfige Ensemble spielte, sang und tanzte unter der Regie von Denis Maurer und der Choreografie von Joëlle Regli (nach zehn Jahren in dieser Funktion zum letzten Mal), mit grosser Energie und Spielfreude. Begleitet wurde es von einer vierköpfigen Band, neu unter der musikalischen Leitung von Tom Muster.

Zwischen Säulen und Göttern

Im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg entstand mit einer aufwendigen Bühnenkonstruktion aus beweglichen Treppenelementen und Säulen eine wandelbare Welt der griechischen Sagen. In immer



Am Ende der Vorstellung wartete tosender Applaus. (Foto: pen)



Gruppenbild hinter den Kulissen. (Foto: Nicole Meier)

neuen Szenenbildern konnte das Publikum die Geschichte von Herkules mitverfolgen. Als Sohn von Zeus, dem obersten Gott und Herr-

scher des Olymps, und Alkmene, einer Sterblichen, merkt der Protagonist früh, dass er nirgends so recht dazugehört. Unter den Menschen

fällt er durch seine Tollpatschigkeit und seine unkontrollierbare Kraft auf und auf dem Olymp ist für einen Halbgott kein Platz. Auf Anraten seines Vaters sucht er sich einen Satyr als Trainer, der ihn zum Helden machen soll. Denn mit Ruhm und Anerkennung, so Zeus, wird er seinen Platz im Leben finden. Auf seinem Weg stellt sich ihm Hades, der Gott der Unterwelt, in den Weg. Zudem verliebt sich Herkules in Megara, eine Menschenfrau.

Überhaupt ist es gar nicht so einfach, ein Held zu sein und allen Erwartungen gerecht zu werden. Trotz seiner grossen Taten zweifeln die Frauen: Kann er Schuhe flicken? Wäsche waschen? Oder gar die Wirtschaft retten? Schliesslich gelingt es Herkules, mit seinen Taten zu überzeugen: Er besiegt die vielköpfige Hydra und rettet die Menschen vor Monstern. Obwohl er nun auf den Olymp zurückkehren und unsterblich werden könnte, entscheidet er sich für die Erde – und für die Liebe.

Das Publikum dankte es mit Standing Ovations und tosendem Applaus. Und dieses erschien zahlreich: Rund 1100 Personen wurden an insgesamt fünf Aufführungen gezählt. ○

Jubiläum: 15 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Ihr TCM-Zentrum für Akupunktur, traditionelle chinesische Massage und Schröpfen

Unser Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin ist von den Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung für Komplementärmedizin).

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen.



Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag-Freitag 8-18 Uhr
Samstag 8-12 Uhr

Wir helfen Ihnen bei den folgenden Beschwerden

- Asthma, Heuschnupfen, Allergien
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Hautprobleme, Psoriasis, Neurodermitis
- Herzbeschwerden
- Hirnschlag und damit verbundene Lähmung
- Hörsturz, Tinnitus
- Ischias, Lumbago, Bandscheibenvorfall
- Long-Covid
- Migräne, Kopfschmerzen
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Beschwerden
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen, Arthrose
- Stress und Müdigkeit, Depressionen, Burnout
- Verdauungsstörungen



PAWI GARTENBAU

Beratung, Planung und Erstellung • Unterhalt von Gärten, Biotopen, Parkanlagen, Dachgärten und Balkonen

Je nach Witterung:

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Mit uns wächst Freude.



PATRIK WEY



DANIEL BÄCHLI

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch
Ackersteinstr. 131, 8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66, 079 400 91 82



Café littéraire: Lesetipps

Montag, 16. März und 13. April, 14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg

Persönliche Lesetipps für spannende, vielseitige Lese-Erlebnisse: Vier Frauen stellen ganz unterschiedliche Bücher vor – Bücher, die berühren und für eine Weile aus dem Alltag entführen. Lassen Sie sich überraschen!

Anschliessend ist Raum für Gespräche bei Kaffee, Tee oder kalten Getränken.

Auskunft bei Anna Schwaller, 043 311 40 61

Keine Anmeldung nötig



«Sonntag be-flügelt» – eine Abendfeier

Sonntag, 22. März, 17 Uhr,
Kirche Höngg

Der Sonntag soll uns Kraft geben für die neue Woche. In dieser Abendfeier lassen wir uns stärken und be-flügeln mit Wort und Musik.

Pfarrer Matthias Reuter liest Texte von verschiedenen Autor*innen wie Mascha Kaléko, Luise Rinser und Erich Fried über Hoffnung und Sehnsucht. Sie können uns Flügel verleihen im Leben, im Alltag, im Reden mit Gott. Kirchenmusikerin Tamar Midelashvili Good be-flügelt im wahrsten Sinne des Wortes am Flügel mit romantischen Werken.

Mehr Infos unter
www.kk10.ch/veranstaltung/82437

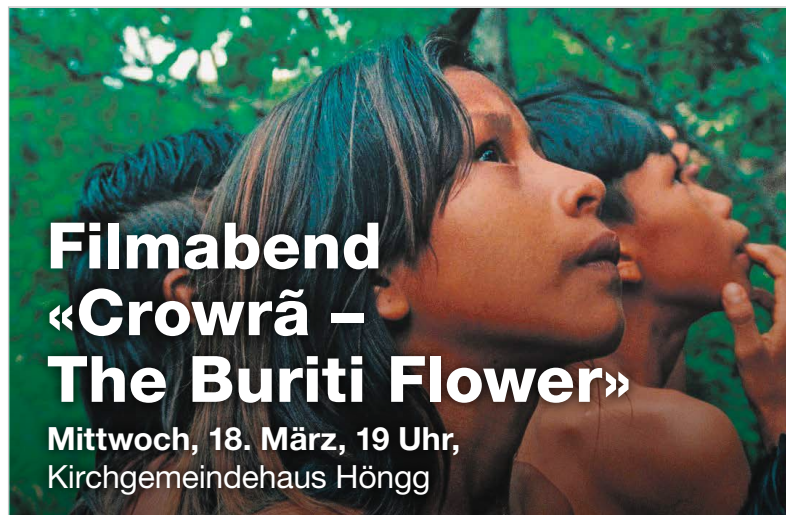


Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.



Filmabend «Crowã – The Buriti Flower»

Mittwoch, 18. März, 19 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg

Im Herzen der brasilianischen Dornbuschsavanne Cerrado lebt das Volk der Krahô. Gemeinsam mit der indigenen Gemeinschaft haben die Filmschaffenden ein Werk geschaffen, in dem die Grenzen zwischen Dokumentation und Fiktion zerfliessen und uns den Alltag, die Geschichte und den Kampf um die Rechte im Land zeigt.

Was hier in einem sehr spezifischen und besonderen Kontext erzählt wird, ist auch die Geschichte vieler indigener Völker. Bildgewaltig!

Brasilien, 2023, 124 Minuten, deutsche Untertitel

Bitte anmelden bei Matthias Reuter, film@kk10.ch oder
043 311 40 50

Kostenbeitrag Fr. 10.–, anschliessend Austausch und Apéro

Gemeindereise nach

Göncruszka

Samstag,
26. September
bis Samstag,
3. Oktober 2026



Infoabend

Mittwoch, 18. März, 19 Uhr,
Sonnegg Höngg

Wir besuchen wieder einmal unsere Partnergemeinde im ungarischen Göncruszka und nehmen ein paar Tage am Leben im kleinen Dorf teil.

Sind Sie an einer Teilnahme interessiert, aber noch unentschlossen?

Am Infoabend beantworten wir alle offenen Fragen.

Anmeldung für die Reise bis am 20. März an:

elkerueegger@gmail.com, 079 689 41 09

«Nur was man kennt, schätzt und schützt man»

Eine Show über Insekten: Das Duo «Käfer & kundig» gastiert mit «Bling Bling» auf Einladung des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg im Quartier.



Katrin Luder und Bähram Alagheband bei den letzten Vorbereitungen für ihre neue Show. (Foto: zvg)

Schillernde Krabbeltiere gibt es nicht nur im Dschungel. Auch in der Schweiz glänzen und leuchten zahlreiche Insektenarten. Die Biologin Katrin Luder und der Tierfotograf Bähram Alagheband zeigen in ihrer Show «Bling Bling», was hierzulande auf sechs Beinen unterwegs ist. Für den «Höngger» beantwortet Luder einige Fragen.

Im April gastierst du mit «Bling Bling» in Höngg. Worum geht es in diesem Vortrag?

Katrin Luder: Unser Ziel ist es, dem Publikum die Schönheit und Faszination der Insekten näherzubringen, mit spannenden Geschichten, viel Witz und persönlichen Erlebnissen.

An welches Publikum richtet sich der Vortrag?

Der Vortrag richtet sich an alle: von Kindern bis zu älteren Menschen, egal ob Bürohocker oder Frischluftfanatiker.

Ist der Abend auch ohne spezielle Vorkenntnisse gut verständlich?

Auf jeden Fall. Unser Ziel ist es, ein breites Publikum zu unterhalten.

Oft erhalten wir die Rückmeldung, dass man vor der Show kein besonderes Interesse an Insekten hatte, danach aber beim nächsten Insekt, dem man begegnet, genauer hinschaut.

Wie ist die Idee entstanden, eine Show über Insekten zu entwickeln? Bähram Alagheband, den ich Bärü nenne, fotografiert bereits seit jungen Jahren leidenschaftlich gerne Insekten. Ausserhalb seines privaten Umfelds bekam jedoch kaum jemand diese Fotos zu sehen. Nach unserem Kennenlernen fragte er mich, ob ich als Fachperson für Insekten eine Präsentation mit ihm gestalten möchte. Dabei merkten wir schnell, dass die Chemie zwischen uns stimmt und wir uns gut ergänzen. So entstand die Idee, etwas Grösseres daraus zu machen und eine eigene Show über Insekten in der Schweiz zu entwickeln.

Wie ist der Name «Käfer & kundig» entstanden?

Als wir entschieden, gemeinsam auf die Bühne zu gehen, brauchten wir einen Namen. Nach ein bis

zwei Bierchen und einigem Brainstorming kamen wir auf diesen. Zu Beginn hiess es, Bärü sei der Käfer und ich die Kundige. Das stimmt aber schon lange nicht mehr. Mittlerweile kennt er sich genauso gut, wenn nicht sogar besser in der Insektenwelt aus.

Wie viele Auftritte stehen in eurer Agenda?

Bis im Juni stehen insgesamt 14 Auftritte an. Davon zeigen wir viermal nochmals unser altes Programm, bevor wir ab dem 4. März mit der neuen Show auf Tournee gehen und neun Auftritte absolvieren.

Wie gelingt es euch, dieses Projekt neben dem Berufsalltag umzusetzen?

Bärü arbeitet zu 50 Prozent beim SRF und zu 50 Prozent in seiner eigenen Firma Insects and Stories GmbH, wo er sich ganz den Insekten widmen kann. Er übernimmt den Grossteil der Arbeit.

Es freut uns, dass ihr euer

Programm auch in Höngg zeigt. Und uns freut es sehr, dass wir eingeladen wurden. Als wir unser ers-

tes Programm geschrieben haben, hätten wir nicht gedacht, dass wir es vier Jahre später noch immer präsentieren dürfen. Umso mehr freuen wir uns nun auf das neue Programm.

Was soll das Publikum am Ende des Abends mit nach Hause nehmen?

Unser Wunsch ist, dass die Menschen beim nächsten Insekt, das sie sehen, genauer hinschauen. Denn nur was man kennt, schätzt und schützt man. Unser Hauptziel ist jedoch, dass das Publikum einen unterhaltsamen Abend erleben und mit neuen Eindrücken nach Hause gehen kann. ○

Mario Bonalli vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg führte das Interview

DIE SHOW

Freitag, 10. April, 19.30 Uhr
Türöffnung um 19 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
Karten: Eventfrog.ch

VERLOSUNG

Wir verlosen 2x2 Karten!
Wer Karten gewinnen möchte, sendet bis am Dienstag, 31. März, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender, Telefonnummer und den Betreff «Käfer» nicht vergessen. Mit der Teilnahme wird Ihre Adresse automatisch im Newsletter-Verteiler unserer Zeitung aufgenommen. Viel Glück!

Stadt vergibt Job auf einer Insel

Sie ist weder einsam, noch liegt sie in der Südsee: Die Rede ist von der Werdinsel. Das Sportamt sucht eine neue Mieterschaft für die Gastronomie in der Badi Au-Höngg.

Das Flussbad Au-Höngg ist ein beliebtes Flussbad im Kreis 10 mit bis zu 210 411 Besuchern pro Badesaison, schreibt das Sportamt Zürich

in der Ausschreibung zur «Neuvermietung Gastronomie Flussbad Au-Höngg». Eine Ausschreibung, die erfolge, weil das bisherige Mietver-

hältnis auf den 31. Oktober 2026 endet. Aktuell ist gemäss Handelsregister die Werdinsel GmbH für den Gastrobetrieb verantwortlich. Die neue Mieterschaft soll attraktive Gastronomiedienstleistungen in Kombination mit einer unternehmerischen und wirtschaftlichen Betriebsführung erbringen. Den verschiedenen Zielgruppen soll eine zeitgemässe Gastronomie für die Haupt- und Zwischenverpflegung zur Verfügung stehen.

Und weiter: Es werde von der Stadt gewünscht, dass der Gastronomiebetrieb auch ausserhalb der Badeöffnungszeiten und ausserhalb der Badesaison im Rahmen der örtlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen betrieben wird.

Bis zum 8. Mai 2026 können Bewerbungen eingereicht werden. Das neue Mietverhältnis soll ab 1. April 2027 beginnen. (red) ○



Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau – Renovation – Altbausanierung
Kundenmaurer – Betonsanierung – Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefon 044 344 20 90

Mobile 079 400 06 44

info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch



Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich

Telefon 044 341 56 57

Mobile 079 431 70 42

info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



Holzworm 2000
service-
schreinerei

claudio bolliger

frankentalerstrasse 24

8049 zürich

telefon/fax 044 341 90 48

www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

k. greb
& sohn
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



KNÖRR ARCHITEKTEN, FH, SIA, ETH
SEIT 44 JAHREN IN HÖNGG

OB HISTORISCHE GEBÄUDE, UMBAUTEN
ODER NEUBAUTEN –
ARCHITEKTUR MACHT UNS FREUDE

LIMMATTALSTR. 209 | 8049 ZÜRICH
044 341 66 00 | WWW.KNOERR.CH

wyco

Seit 1964 Ihr
Bodenbelagsspezialist

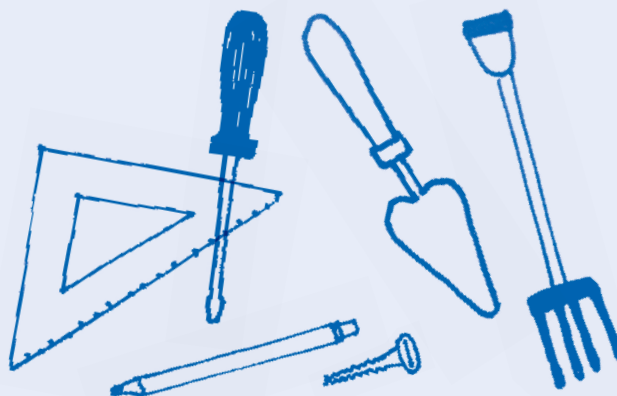
Neuerlegung von Parkett,
Teppichen und Bodenbelägen.
Renovation von alten Parkett-
böden.

Wyco, Wyss + Co. AG
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich
Telefon 044 366 41 41



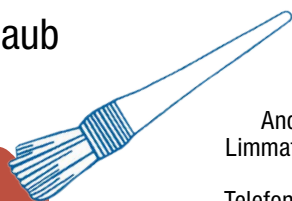
BAUWERK
Parkett

werker



DS David Schaub
Höngg

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch



**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

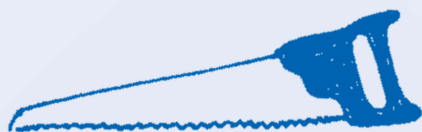


**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
ch.groene@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**



Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

SWISS INSEKTENSCHUTZ

VELUX

Dachfenster

Experte



**Konstantin
Architektur**

Limmattalstrasse 124 | 8049 Zürich
+41 43 545 22 11
info@konstantin-architektur.com
konstantin-architektur.com

**Seit 10 Jahren
in Höngg.**

Wir glauben an einen
ökologischen und öko-
nomischen Ansatz für
unsere gebaute Umwelt.

BRUDER & ZWEIFEL

Neues Leben aus der Erde spriesst
Farbiges, Herziges heraus schießt
Frohe Menschen strahlen in die Welt
Die Sonne, deren Herzen warm erhellt

Was hast du Neues entdeckt?
Ist deine Achtsamkeit erweckt?
Hat dir der Frühling entgegen gelacht?
Was hat denn das mit dir gemacht?

Ruf uns an und verrate es uns
Vielleicht hast du ja einen Wunsch

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41



Bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE



**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

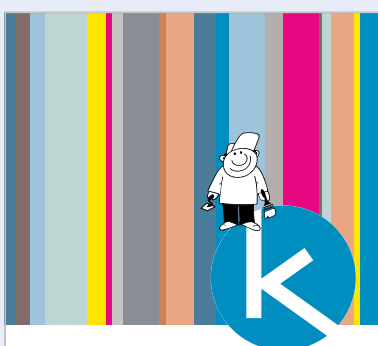


Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch

www.caseri.ch



kneubühler ag

maler- und gipserarbeiten

Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

Liebenswürdiger Besuch im Riedhof

Sanfte Blicke und viel Geduld: Die Lamas von Tanja Burkolter sorgen in der Altersresidenz Riedhof regelmässig für besondere Begegnungen – und geniessen dort freie Bahn.

Wie in den vergangenen zwei Jahren besuchte Tanja Burkolter von «amaLama» Anfang März den Riedhof. Burkolter bietet tiergestützte Aktivitäten und Therapien mit Lamas an. Zur grossen Freude der Bewohnenden brachten die Vierbeiner eine spezielle Atmosphäre mit sich: Lamas besitzen die besondere Gabe, Menschen im Hier und Jetzt abzuholen und sie für einen Moment in ihre eigene Welt zu entführen – eine Welt, in der Zeit keine Rolle



Lamas sind gern gesehene Gäste in Höngg. (Foto: Eva Rempfler)

spielt und Gefühle im Mittelpunkt stehen. Mit ihrer ruhigen und liebevollen Art sind die Tiere wahre Meister darin, Herzen zu öffnen.

Eine sanfte Präsenz

So geschehen im Riedhof: Mit sanfter Präsenz neigten die Lamas behutsam ihre Köpfe zu den Bewoh-

nenden und zeigten ihre Zuneigung auf berührende Weise. Wenn sich ihre weichen Hälse den Menschen näherten, entstanden Momente voller Nähe. Es sind Augenblicke, in denen Trost gesendet und Herzen berührt wurden. Auch bei den Zimmerbesuchen, dort, wo Bewohnende das Bett nicht mehr verlassen können, entfaltete sich eine ganz eigene, stille Magie. Nach rund zwei Stunden machten sich die Tiere gemeinsam mit ihrer Besitzerin auf den Weg zurück zum Parkplatz. Ganz freiwillig wollten sie sich jedoch nicht von der saftigen Wiese trennen und in den Anhänger steigen. Die Bewohnenden blickten ihnen noch eine Weile nach und nahmen die wohlthuende Energie der besonderen Begegnung mit in ihren Alltag. ○

Eingesandt von Eva Rempfler

Fragen zu Inseraten?

Wir beraten Sie gerne.
Auf Wunsch gestalten wir
auch Ihr Inserat.

043 311 58 81
inserate@hoengger.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo: 8 bis 19 Uhr
Di: 8 bis 17 Uhr
Mi+Do: 8 bis 20 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



INFORMATIK TAGE 2026

16.–21. MÄRZ

10. EDITION



Ein Projekt von
 Innovation
Zürich

© informatiktage | #ITTage26 | informatiktage.ch

**MACH
MIT!**

Restaurant

Thai- Buffet



Freitag, 27.3.2026
ab 18.30 Uhr
Mit traditioneller
Thai-Tanzshow



Oster-Lunch- Buffet

Sonntag, 5.4.2026
von 11.00 bis 14.00 Uhr



An beiden Daten:

Asiatisches Buffet à discrétion:
inkl. Salat, Suppe, Vorspeise,
verschiedene Hauptgerichte
und Dessert

Fr. 48.50 pro Person

Bitte reservieren!

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und
17–22 Uhr
Samstag: 17–22 Uhr
Sonntag: 11–22 Uhr
(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch

Immer aktuell – der kostenlose
WhatsApp-Kanal der HönggerZeitung:



Wenn Bellos Behandlung zu teuer wird

**Tierarztkosten gehen schnell mal in die Tausende. Was passiert, wenn man finanziell nicht in der Lage ist, die Kosten zu bezahlen?
Der «Höngger» hat nachgefragt – aus aktuellem Anlass.**

Dagmar Schröder – Die Problematik ist Tierhalterinnen und -halter bekannt: Das geliebte Haustier wird krank oder ein Unfall macht eine Behandlung notwendig. Zur Sorge um den tierischen Freund gesellt sich in solchen Fällen schnell eine weitere dazu: die finanzielle. Denn eine Operation in einer Tierklinik oder eine längere Behandlung beim Tierarzt verursacht oft Kosten von mehreren tausend Franken. Wer nicht vorausschauend kalkuliert hat, kann durchaus in eine finanzielle Bredouille geraten. Jüngst wurde in den Medien der Fall eines Katers geschildert, dessen Besitzerin sich vor dem Bezirksgericht Bülach verantworten musste. Ihr wurde Tierquälerei vorgeworfen, weil sie den Kater nach einer Erstbehandlung durch den Tierarzt aus Kostengründen zu Hause weiter gepflegt hat. Nach der Verschlechterung seines Zustands suchte die Tierhalterin offenbar den Tierarzt nicht mehr auf. Der Kater verstarb infolge seiner Erkrankung und die Tierarztpraxis zeigte die Besitzerin daraufhin an. Vom Gericht wurde sie schliesslich freigesprochen, weil ihr wohl nicht klar gewesen war, wie gravierend die Erkrankung ihres Katers gewesen war. So dramatisch enden muss es nicht immer, doch für viele Tierhalterinnen und -halter stellt sich im Verlauf einer Behandlung irgendwann die Frage, bis zu welchem Punkt es Sinn macht oder überhaupt möglich ist, die Behandlung zu finanzieren. Der «Höngger» hat bei Prof. Dr. med. vet. Jean-Michel Hatt, ärztlicher Direktor des Universitären Tierspitals Zürich, nachgefragt, wie oft eine solche Situation vorkommt und wie in solchen Fällen verfahren wird.

Im geschilderten Fall hatte die Tierbesitzerin Probleme, die anstehenden Kosten zu bewältigen. Geschieht dies in der Praxis häufig?

Jean-Michel Hatt: Es passiert zwar nicht häufig, kommt aber vor. In allen Tierarztpraxen, nicht nur bei uns am Tierspital, gibt es immer



Jean-Michel Hatt, ärztlicher Direktor am Tierspital Zürich. (Foto: zvg)

wieder schwierige Situationen, wenn es um Geld geht. Glücklicherweise sind sich die meisten Tierhaltenden aber bewusst, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und sind auch in der Lage, die Kosten zu bewältigen.

Was passiert denn, wenn man für die Kosten der Behandlung nicht aufkommen kann?

Das kommt immer sehr auf die Situation an. Man muss zum Beispiel bei einer anstehenden Behandlung differenzieren, wie notwendig und dringend sie ist. Ist es vielleicht möglich, die Be-

«In allen Tierarztpraxen, nicht nur bei uns am Tierspital, gibt es immer wieder schwierige Situationen.»

handlung zu verschieben, gibt es eventuell alternative Vorgehensweisen, die weniger kostspielig sind? Im geschilderten Fall wurde der Kater früher aus der tierärztlichen Pflege nach Hause entlas-

sen. Für die Besitzerin ergibt sich daraus ein grösserer Pflegeaufwand, die Kosten sinken aber. Wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist, kann auch die Entscheidung getroffen werden, auf den Eingriff ganz zu verzichten und stattdessen palliativ zu behandeln.

Ist auch finanzielle Unterstützung möglich?

Bei uns am Universitären Tierspital existiert die Möglichkeit, die Rechnung in Raten zu bezahlen. Vorstellbar ist auch, dass die Tierhaltenden darin unterstützt werden, Geld aufzutreiben, etwa durch ein Crowdfunding oder Ähnliches. Schliesslich ist es auch möglich, eine Verzichtserklärung für das Tier abzugeben. Dadurch geht das Tier in den Besitz eines Tierheims, einer anderen Institution oder einer Privatperson über.

Angenommen, eine Katze wird angefahren und ins Tierspital gebracht. Wem sie gehört, ist nicht bekannt. Wie ist das Vorgehen in solchen Fällen?

In solchen Notfällen sind die Besitzer*innen oft nicht ermittelbar, da die Tiere nicht gechipt sind. Das stellt uns Tierärzte zuweilen

vor grosse Probleme. Zunächst haben wir den Auftrag, die Erstversorgung der Tiere durchzuführen, auch wenn nicht klar ist, ob später jemand dafür bezahlen wird. Das bedeutet, dass wir das Leiden der Tiere so gut wie möglich lindern, Schmerzmittel verabreichen, die tierischen Patienten soweit stabilisieren, dass entschieden werden kann, wie wir weiter verfahren. Dabei whandeln wir nach internen Richtlinien, die festlegen, wie hoch die Kosten sein dürfen, die wir auf eigenes Risiko vom Tierspital her übernehmen. Sind die Besitzenden des Tieres nicht auffindbar, wird das Tier von uns gesund gepflegt und anschliessend vermittelt, in schweren Fällen muss das Tier zuweilen auch erlöst werden. Ist die Suche erfolgreich, können sich die Besitzenden, wie bereits erwähnt, dafür entscheiden, auf das Tier zu verzichten, wenn die Kosten nicht tragbar sind. Eine Euthanasie kommt auch dann nur in schweren Fällen infrage. Die Tierhaltenden haben eine rechtliche Verantwortung gegenüber ihrem Tier und müssen diese auch wahrnehmen.

Wie sieht es aus mit Versicherungen für Haustiere, wird dieses Angebot von den Tierhaltenden wahrgenommen?

Der Anteil versicherter Haustiere ist noch relativ gering, der Prozentsatz liegt bei Hunden und Katzen aktuell im tieferen zweistelligen Bereich. Die Tendenz ist allerdings steigend und wird in Zukunft sicherlich noch weiter zunehmen. Aus unserer Sicht ist eine solche Vorsorge mittels Versicherung sicher eine sinnvolle Investition. Alternativ gibt es die Möglichkeit, selber Geld für Eventualitäten auf die Seite zu legen, vielleicht jeden Monat einen gewissen Betrag auf einem Extrakonto zu deponieren. Auf jeden Fall ist es Teil einer verantwortungsvollen Tierhaltung, schon vor der Anschaffung eines Haustieres ein Budget zu erstellen, in dem auch Tierarztkosten enthalten sind. ○

Trauerfall

Was tun bei einem Todesfall in der Stadt Zürich?

Bei einem Trauerfall gibt es viele Dinge zu tun. Gerade in dem Moment der Trauer kann es überfordernd sein, sich um Organisatorisches kümmern zu müssen. Daher haben wir die ersten Schritte und Kontakte übersichtlich für Sie zusammengestellt.

Einige Schritte bei der Bestattung sind von den Wünschen der verstorbenen Person abhängig, beispielsweise der letzte Ruheort oder die Art der Bestattung. Beim Bestattungsamt kann man Wünsche kostenlos hinterlegen. Dies ermöglicht einen Abschied nach eigenen Vorstellungen. (Quelle: Stadt Zürich)

Schritt 1: Ärztliche Todesbescheinigung

Bei einem Todesfall zu Hause rufen Sie den Hausarzt oder den Notfallarzt (144) an. Im Spital oder Heim übernimmt dies die Heim- oder Spitalleitung.

Schritt 2: Todesfall melden

Innerhalb von 48 Stunden beim Bestattungsamt unter 044 412 40 00 oder 044 412 06 50 (24 Stunden erreichbar) den Tod melden.

Schritt 3: Bestattungsgespräch

Die Terminvereinbarung ist telefonisch unter 044 412 40 00 oder online möglich (bbtv.stzh.ch/bbtv/

termin). Das Bestattungsgespräch findet im Stadthaus oder im Krematorium Nord statt. Ist die Person in einer Institution gestorben, ist die Besprechung auch telefonisch möglich. Während des Gesprächs werden Termin und Ort festgelegt sowie Details für die Beisetzung. Hier erfahren Sie auch die für die Trauerfeier zuständige Pfarrperson.

Schritt 4: Todesurkunde

Die formelle Todesurkunde kann beim Zivilstandsamt telefonisch unter 044 412 31 50 oder auch online bestellt werden (stadt-zuerich.ch/appl/dop/formular.xhtml).

Schritt 5: Traueranzeige und Trauerzirkulare

Die «Höngger Zeitung» unterstützt Sie gerne bei Traueranzeigen und anderen Drucksachen unter 043 311 58 81.

Weitere Informationen zum Thema Sterben und Tod:



Bei Umzug ins Altersheim oder Todesfall

Unsere Garantie:

günstig
sauber
effizient
zuverlässig
respektvoll

Wir räumen restlos alles!

Telefon 044 747 82 00
www.brockiland.ch



Ihre Spende wirkt.



krebsliga zürich



DEMENZ
FORSCHUNG
STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

**TRAUER- UND GEDENKSPENDEN
SCHREIBEN DIE GESCHICHTE EINES
VERSTORBENEN MENSCHEN FORT.**



IBAN: CH31 0900 0000 8567 8574 7
www.demenz-forschung.ch

**NICHT VERGESSEN –
FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN**

Den Nächsten zuliebe

Mit einem Testament können Sie Ihre Liebsten absichern und darüber hinaus unsere humanitäre Hilfe ermöglichen.



Jetzt Testamentratgeber bestellen:
Telefon 044 360 89 69
E-Mail info@heks.ch



HEKS
Brot für alle.

**Anstelle von Blumen schenke
ich Bücher für Blinde**



SCHWEIZERISCHE BIBLIOTHEK FÜR
BLINDE, SEH- UND LEBEBEHINDERTE

Spenden CH74 0900 0000 8000 1514 1 sbs.ch/trauer Danke!



**Abgeholt.
Geräumt.
Repariert.**



archezuerich.ch/raeumung

Wir geben (fast) allem eine zweite Chance.

Wir freuen uns auf deine Anfrage: **043 336 30 00**
brockenhaus@archezuerich.ch

Bürozeiten: Mo. – Fr. 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr | 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr

archeBrockenHaus

Hohlstrasse 489 | 8048 Zürich-Altstetten
www.arche-brockenhaus.ch



URNE.CH
cosmicball collection

044 301 06 00



Individuell gestaltete Urnen für eine bleibende Erinnerung

www.urne.ch

Welches ist Ihre Kraftquelle?

Bestimmt haben auch Sie etwas, das Sie stärkt und motiviert.
Schöpfen Sie daraus Kraft für den Alltag. Und wenden Sie sich
an uns, wenn Sie Unterstützung brauchen.

043 277 20 77 parkinson.ch
IBAN: CH48 0900 0000 8000 7856 2



stiftungl tried

Raum für Entwicklung

Hier in der Region bleibenden Wert schaffen für schwer-
behinderte Menschen! Für Ihren testamentarischen Beitrag
danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

IBAN CH22 0900 0000 8000 8077 6

www.altried.ch

Stiftung Altried, Ueberlandstr. 424, 8051 Zürich, 044 325 44 44

EMMAUS
DAS ANDERE BROCKENHAUS SEIT 1956

**Haus- und Wohnungsräumungen
nach Todesfall.**

044 801 90 60
Für den guten Zweck.

hello@emmaus-zh.ch
www.emmaus-zh.ch

Trauerzirkulare

**TODESANZEIGEN, DANKSAGUNGEN
UND TRAUERINSERATE**

Wir bieten eine grosse Kollektion an individuell
gedruckten Todesanzeigen, Danksagungen,
Einladungen fürs Leidmahl und passenden Couverts.

Innert wenigen Stunden sind die gewünschten
Todesanzeigen abhol- oder versandbereit.

Besuchen Sie uns unter: **www.zuberbuehler.ch/trauer/**



zuberbühler AG

Häringstrasse 5, 8001 Zürich, Tel. 044 251 59 12
info@zuberbuehler.ch, www.zuberbuehler.ch

Wir unterstützen Sie bei Traueranzeigen.

Sie können gerne in unserem Büro am Meierhofplatz 2 vor-
beikommen. Telefon 043 311 58 81 oder inserate@hoengger.ch

Trauerfall

Wir helfen auf Augenhöhe.

Dank Ihrer Trauerspende

IBAN: CH98 0900 0000 8004 0115 7
www.swsieber.ch/trauer

Sozialwerk
Pfarrer Sieber



Jetzt QR-Code
scannen und spenden.

Kleiner Betrag, grosse Wirkung.

Ihre Spende ermöglicht Entlastung, wenn Betreuung zur Daueraufgabe wird und schenkt Familien neue Kraft für den Alltag.



entlastungsdienst.ch
IBAN CH14 0900 0000 8001 2534 6



reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn



**Trauer –
wir reden darüber**

Der ökumenische Trauertreff ist offen für Menschen, die Schweres erlebt haben und gerne mit anderen sprechen möchten. Jeder Abend ist in sich abgeschlossen mit freiem Kommen und Gehen.

Treffen jeweils am ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Haus Sonnegg (Bauherrenstrasse 53, Höngg).

Infos und Daten unter www.kk10.ch/trauer

Die Leitung ist ökumenisch:

Seelsorger *Matthias Braun*, Tel. 043 311 30 35

Pfarrer *Beat Gossauer*, Tel. 043 311 40 69, trauertreff@kk10.ch



SEIT 1896

TRAUERKARTEN AUS ZÜRICH

Individuelle Trauerkarten und Zeitungsinserate. Hilfreicher Trauer-Guide mit Textbeispielen. Einfach im Onlineshop selber gestalten und bestellen oder sich bei uns vor Ort beraten lassen.

Druckerei Robert Hürlimann AG, Trittligasse 2, 8001 Zürich
info@huerlimann-druck.ch - 044 250 70 30

WWW.TRAUERDRUCKSACHEN.INFO

schmid wörner
stiftung höngg

Schmid-Wörner-Stiftung Höngg
c/o Bruno Dohner, Präsident
Im Maas 16a · 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 377 52 60 · gruezi@schmidwoernerstiftung.ch

Mit Ihrer Spende oder Ihrem Legat tragen Sie dazu bei, Werte im Quartier zu bewahren.

Wir unterstützen als Stiftung für Kultur und Soziales gemeinnützige Projekte und Institutionen sowie Bedürftige im Quartier Zürich-Höngg.

«Zehn Leben – Die Geschichte einer Stadt»
Ausstellung im Friedhof Forum



Ihre Trauerspende oder Ihr Legat unterstützt taubblinde und blinde Menschen. Danke.

SZBLIND
Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

www.szblind.ch/helfen, Tel. 071 228 68 78



**Zürcher
Sehhilfe**

Im Gedenken spenden

Beratung und Rehabilitation für sehbehinderte und blinde Menschen
Herzlichen Dank für Ihr Legat oder Ihre Spende. **PC-Konto 80-2421-8**

Lutherstrasse 14, 8004 Zürich
043 322 11 70, www.zuercher-sehhilfe.ch



«Mir ist es wichtig, Brücken zu schlagen»

Nina Zhao-Seiler hat in ihrem Leben viel gesehen und vieles erlebt. Bereits in ihrer Jugend wusste sie, dass sie medizinisch tätig sein möchte, allerdings nicht in der Schulmedizin. Mit der Traditionellen Chinesischen Medizin hat sie ihren Weg gefunden.

Ich bin vor 60 Jahren in Zürich geboren, doch die erste Hälfte meines Lebens habe ich kaum in Zürich verbracht. So richtig in der Schweiz wohnhaft bin ich erst seit etwas weniger als 30 Jahren. Aber von Anfang an: Mein Vater ist von Beruf Physiker und hatte vor meiner Geburt gerade sein Studium abgeschlossen. Nun standen für ihn Forschung und Stellensuche an, weswegen wir, als ich gerade anderthalb Jahre alt war, in die USA auswanderten, wo mein Vater seinen Postdoc absolvierte. Vier Jahre später ging es zurück nach Europa: Wir machten Station in Cassis in Südfrankreich, bevor wir ein Jahr später nach West-Berlin weiterzogen. Ich habe diese Kindheitsjahre sehr positiv in Erinnerung und weiss es zu schätzen, durch das viele Reisen die Möglichkeit gehabt zu haben, verschiedenste Sprachen zu lernen. Leider zerbrach unsere Familie in Berlin: Meine Mutter verliess die Hausgemeinschaft und zog mit ihrem neuen Partner zusammen. Mich belastete die mangelnde Kommunikation in der Familie sehr, ich sehnte mich danach, mit Menschen zusammenleben, die eine wirkliche Gemeinschaft bilden.

Radikal denkend

Im Berlin der frühen 1980er-Jahre herrschte Aufbruchsstimmung, die Hausbesetzerszene war sehr aktiv. Auch ich wollte etwas bewegen. Deshalb zog ich im Alter von nur 15 Jahren aus und besetzte gemeinsam mit Bekannten ein eigenes Haus. Meine Schulbildung brach ich einige Monate vor Abschluss der mittleren Reife ab – ich hatte damals das Gefühl, in der Schule nicht wirklich die wichtigen Dinge zu lernen. Meine Familie versuchte zwar, mich von einer abgeschlossenen Schulbildung zu überzeugen, doch ich war eine radikal denkende Jugendliche, die ohne Rücksicht auf eigene Verluste handelte.

Die Zeit in Kommune und politischer Jugendbewegung war intensiv und eindrücklich, aber nach rund einem Jahr merkte ich, dass weder dieses Leben noch dieser Weg für mich ist. Mit Tagen ohne Rhythmus



Nina Zhao-Seiler im Rütihof. (Foto: zvg)

und ständiger Überreizung verlor ich das Gefühl für mich selbst und begann an mir zu zweifeln. Ich beschloss, die Stadt zu verlassen, um Boden unter den Füßen zu finden. Viel später fand ich schliesslich heraus, dass ich eine Person bin, die aus sich heraus kaum Routine entwickelt und gleichzeitig sehr sensibel auf Umgebungsreize reagiert. Die «Flucht» aus dem geteilten Zentrum der Grossstadt Berlin war ein wichtiger Schritt in meinem Leben. Auf der Suche nach Wald und Einfachheit sowie nach meinen Schweizer Wurzeln gelangte ich über einen Kontakt meiner Mutter an einen biodynamisch geführten Bauernhof im Unterengadin, wo ich arbeiten und leben konnte. Ein Jahr lang verbrachte ich täglich viele Stunden im Stall, was für mich sehr heilsam war.

Heilen lernen

Nach weiteren zwei Jahren auf Biobauernhöfen, ich war inzwischen 19 Jahre alt, wurde mir das Landleben aber zu einsam. So näherte ich mich doch wieder einer Stadt: In Zürich war ich in verschiedenen Jobs tätig, etwa als Verkäuferin im Bioladen oder als Köchin im Frauenzentrum. Gleichzeitig suchte ich nach einem Beruf, etwas Sozialem, mit dem ich auch meine Leidenschaft fürs Heilen kombinieren konnte. Die technische Herangehensweise der

Schulmedizin war jedoch nicht meins, das merkte ich deutlich.

Über die Selbstverteidigung, die ich in Wendo-Kursen für Frauen kennenlernte, begann ich mich mit asiatischer Kampfkunst zu beschäftigen und sie nach Erlangung des schwarzen Gurtes selbst zu unterrichten. Dabei entdeckte ich die östliche Philosophie, deren Ernährungslehre und Zugang zum Heilen. Allein die Ernährungslehre hat mir sehr geholfen: Seit meiner Jugend hatte ich Probleme mit der Ernährung gehabt und eine Magersucht überlebt, konnte jedoch erst mit der makrobiotischen und der «5-Elemente»-Lehre der Ernährung ein positives Verhältnis zum Essen wiederfinden.

Die chinesische Medizin habe ich dann bei einem Aufenthalt in San Francisco Ende der 1980er-Jahre kennengelernt. Dort hatte ich die Gelegenheit, bei einer niedergelassenen TCM-Ärztin mitzuhelfen. Es war die Hochphase von Aids. Sie behandelte und begleitete ihre zum Teil schwer erkrankten Patienten mit Akupunktur, Arzneipflanzenrezepturen und viel Zuwendung. Ich merkte, dass diese Methoden nicht alles heilen, aber viel Leiden lindern können. Deswegen suchte und fand ich, zurück in der Schweiz, eine Ausbildungsmöglichkeit in Traditioneller Chinesischer Medizin. Drei Jahre lang

ging die Ausbildung, nach deren Abschluss unser Lehrer uns ein sechswöchiges Praktikum in China in Aussicht stellte.

Im fernen Osten

Und so geschah es: 1995 schloss ich die Schule ab und reiste mit der Transsibirischen Eisenbahn nach China. Eine Woche war ich unterwegs – und als der Zug nach der Durchquerung der mongolischen Steppe chinesisches Gebiet erreichte, mit den Bergen und der Terrassen-Agrarwirtschaft, hatte ich das Gefühl, nach Hause zu kommen.

Nach sechs Wochen Ausbildung blieb ich in Chengdu. In den nächsten drei Jahren lebte ich hier, war im Spital tätig und lernte Chinesisch. Auch privat tat sich einiges: Ich lernte meinen Partner kennen, 1997 gebar ich unseren Sohn Manuel. Als kleine Familie kamen wir 1998 nach Zürich und fanden 1999 unsere erste Wohnung in Höngg. Seit meiner Rückkehr aus China betreibe ich in Zürich eine Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin. Ich verstehe meine Arbeit als integrative Medizin – mir ist es wichtig, Brücken zu schlagen zwischen der Schulmedizin und der chinesischen Herangehensweise. Das Studium der Sinologie, das ich hier in Zürich nach Abschluss der Erwachsenenmatur absolvierte, hilft mir dabei.

Vor zehn Jahren erhielt ich die Gelegenheit, einen öffentlichen Kräutergarten der TCM an der ZHAW in Wädenswil mitaufzubauen. Dort wachsen inzwischen 130 der am meisten gebrauchten Arzneipflanzen. Ich liebe Pflanzen, gehe sprichwörtlich gerne bis an die Wurzeln. Für mich ist es wichtig, eine Beziehung zu den Pflanzen zu haben, die ich als Arzneikräuter verwende. So kann ich auch ihre Wirkung besser verstehen.

Um die Arzneipflanzenkultur auch anderen zugänglich zu machen, habe ich 2003 begonnen, Kräuterreisen nach China zu organisieren. Die nächste Reise ist noch in diesem Jahr geplant. ○

**Aufgezeichnet von
Dagmar Schröder**

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 12. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen. Kaffee, Tee und Sirup zur Selbstbedienung. Kostenlos. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Kinder und ihre Begleitperson können wunder-schöne und fabelhafte Geschichten mit allen Sinnen erleben. Im Anschluss kann gemalt und gebastelt werden. Sprache: Hochdeutsch. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Konzert mit Ildiko Bende & Sebastian Tortosa

16 Uhr. Konzert mit Querflöte und Klavier. Melodien von Bizet, Debussy, Offenbach, Edith Piaf und weitere Chansons sowie bekannte Opernmelodien in klassischer und jazziger Form. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Mädchentreff

17.30–19.30 Uhr. Offenes Angebot ab der 6. Klasse bis 18 Jahre für alle, die sich – laut GZ Höngg – als Mädchen oder junge Frauen identifizieren. Platz zum Austauschen, Lachen, Kreativ-sein und Zusammensein. Kostenlos. Ohne Anmeldung. Chaste, Im oberen Boden 2.

Licht unter der Linde

18.30–19.15 Uhr. Gemeinsames Gedenken für leidende Menschen. Reformierte Kirche Höngg, Am Wettingertobel 40.

Jazz Happening

19.30–23 Uhr. «FATS & SATCH» mit Uwe Ladwig. Türöffnung um 19 Uhr. Platzreservierungen an marie@vichr.com. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Premiere «Rekordverdächtig»

19.30 Uhr. «Rekordverdächtig» von der Zürcher Freizeit-Bühne ist eine amüsante Dialekt-Komödie. Weitere Informationen und Karten: zfb-hoengg.ch. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

FREITAG, 13. MÄRZ

Suppenmittag

12–13.30 Uhr. Pfarreisaal 2, Limmattalstrasse 146.

Offener Jugendtreff

18.30–21.30 Uhr. Jugendliche ab der Oberstufe treffen sich in dem von ihnen selbst gestalteten Jugendtreff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. Im Chaste, Im oberen Boden 2.

«Rekordverdächtig»

19.30 Uhr. Siehe 12. März.

SAMSTAG, 14. MÄRZ

Sponsorenlauf

9–15 Uhr. Alle Teams des SV Höngg laufen teamweise während 30 Minuten so viele Runden wie möglich auf der Sportanlage Hönggerberg. Das Clubhaus-Restaurant «Rüüml» ist geöffnet. Sportanlage Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 72.

«Fiire mit de Chliine»

10 Uhr. Babys, Kleinkinder und ihre Begleitpersonen werden zum «Fiire mit de Chliine» und danach zu einem feinen Znüni im Sonnegg eingeladen. Bei schönem Wetter findet der Anlass im Garten statt. Ohne Anmeldung. Reformierte Kirche Höngg, Ackersteinstrasse 190.

Kinderkleider- & Spielzeugbörse

13.30–17 Uhr. Kinderkleider, Spielzeug, Babyartikel bis hin zur Still- & Umstandsmode. Mit Kaffee & Kuchen. Nur Barzahlung möglich. ABZ Siedlung Hönggerberg, Appenzellerstrasse 49.

«Rekordverdächtig»

19.30 Uhr. Siehe 12. März.

SONNTAG, 15. MÄRZ

Geselliges Quartiermittagessen

11.50–14 Uhr. Drei-Gang-Mittagessen, inkl. Mineral und Kaffee, für Fr. 30.– Anmeldung: Bis Freitag, 13. März, 14 Uhr. Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Für Primarschulkinder. Kostenlos, ohne Anmeldung und inklusive Zvieri. Sporthalle Am Wasser, Am Wasser 55a.

«Rekordverdächtig»

14.30 Uhr. Benefiz-Aufführung für die Stiftung «Denk an mich». Siehe 12. März.

MITTWOCH, 18. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 12. März.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Treffpunkt für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: Fimo Magneten. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstr. 6.

Filmabend

19 Uhr. «Crowä – The Buriti Flower». Anmelden unter film@kk10.ch oder 043 311 40 50. Kostenbeitrag: Fr. 10.–, anschliessend Austausch und Apéro. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Saal, Ackersteinstrasse 190.

DONNERSTAG, 19. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 12. März.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 12. März. Sprache: Hochdeutsch. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstr. 6.

Referat «What a Wonderful World»

14.30 Uhr. Siehe Seite 20.

Vortrag «Ostalpen»

16 Uhr. Atemberaubende Ausblicke, klare Seen, Wasserfälle und eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Licht unter der Linde

18.30–19.15 Uhr. Siehe 12. März.

FREITAG, 20. MÄRZ

Suppenmittag

12–13.30 Uhr. Siehe 13. März.

Offener Jugendtreff

18.30–21.30 Uhr. Im Chaste, Im oberen Boden 2.

Frauenkleider-Tausch

19–21.30 Uhr. Kosten: 5 Franken pro Eintritt am Abend. Gratis mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Limmattalstr. 214.

SAMSTAG, 21. MÄRZ

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr. Hilfe bei Laptop, Handy und Tablet. Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe Zeitgut. Ohne

Anmeldung. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

Ökumenischer Frauenbrunch mit Film

10–13.30 Uhr. Brunch mit Input und Dokumentarfilm «Ein Tag ohne Frauen». Unkostenbeitrag: Fr. 15.–. Anmeldung bis Dienstag, 17. März unter kathhoengg.ch. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Konzert mit David & Sonja

19 Uhr. Klavier & Akkordeon. Englische Hits, Schlager & eigene Lieder. Eintritt frei, Kollekte. CaBaRe, Rütihofstr. 40

SONNTAG, 22. MÄRZ

Naturspaziergang

11 Uhr. Siehe Seite 19.

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Siehe 15. März.

DIENSTAG, 24. MÄRZ

Finissage «Die Sitzende»

19 Uhr. Ausstellung von der Höngger Künstlerin Bernadette Frick. Lok.al, Wipkingen, Rotbuchstrasse 66, 8037 Zürich.

MITTWOCH, 25. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 12. März.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Treffpunkt für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Offener Treff. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

DONNERSTAG, 26. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 12. März.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 12. März. Sprache: Hochdeutsch. CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

Licht unter der Linde

18.30–19.15 Uhr. Siehe 12. März.

Höngger Newsletter



Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter. Melden Sie sich via QR-Code oder unter www.hoengg.ch/newsletter einfach an.

Ein Sonntagvormittag bei den Spechten

Spechte gehören zu den auffälligsten Waldbewohnern. Auf einem Spaziergang mit dem Natur- und Vogelschutzverein Hönegg gibt es Einblicke in deren Leben.

Spechte sind nicht nur wegen ihres Aussehens und ihres Verhaltens faszinierende Vögel. Sie haben auch eine besonders enge Beziehung zu Bäumen und gelten als wichtige Zeiger für den ökologischen Zustand eines Waldes. Je mehr Spechtarten in einem Wald vorkommen, desto grösser ist in der Regel auch die Vielfalt anderer Vogelarten und Lebewesen. Während eines gemeinsamen Spaziergangs mit dem hiesigen Natur- und Vogelschutzverein besuchen



Foto: Marcel Ruppen

die Teilnehmenden verschiedene Bäume mit Spechthöhlen und erhalten Einblicke in die Lebensweise dieser Vögel. Dabei wird auch

besprochen, welche körperlichen Anpassungen den Spechten das Leben an Baumstämmen und in der Vertikalen ermöglichen. Un-

terwegs wird besonders auf die Stimmen der Spechte geachtet. Die Tiere kommunizieren auf unterschiedliche Weise miteinander: Sie trommeln, klopfen und rufen; bei einigen Arten kommt sogar eine Art Gesang vor. Zum Abschluss der Spurensuche sind die Teilnehmenden zu einem kleinen Apéro am Waldrand eingeladen. Die Leitung übernehmen Claudia Reusch, Verena Steinmann, Claudia Imfeld und Christian Sigrist. (e) ○

DER NATURSPAZIERGANG

Sonntag, 22. März, 9–11 Uhr
Treffpunkt: Ecke Michelstrasse/
Kappenbühlstrasse, Haltestelle
Friedhof Höneggerberg, Bus 38
Offen für alle – ohne
Vor Anmeldung
Die Veranstaltung findet bei jeder
Witterung statt

Ein Fest rund um das Wasser



Die einzige Meerjungfrau aus dem Zürichsee kommt an Land und erzählt ihre Geschichte. (Foto: zvg)

Am internationalen «Tag des Wassers» am 22. März findet beim Gemeinschaftszentrum Wipkingen ein besonderer Anlass statt. Der Kanton lädt Familien, Kunst- und Naturinteressierte dazu ein, die Zürcher Gewässer zu entdecken.

Mit dem Projekt «#hallowasser» unterstützt der Kanton Zürich Projekte und Angebote, die spielerisch und interaktiv dazu einladen, die Zürcher Gewässer zu erleben. Der internationale «Tag des Wassers» am Sonntag, 22. März, versammelt beim GZ Wipkingen viele dieser Angebote an einem Ort. Das

abwechslungsreiche Programm lädt ein, das Wasser mit allen Sinnen zu erkunden und richtet sich neben Natur- und Kunstinteressierten insbesondere auch an Familien mit Kindern ab Kindergarten- und Schulalter. Es beginnt um 10.30 Uhr mit einer Klangperformance und geht weiter mit der

zauberhaften Geschichte der einzigen Meerjungfrau im Zürichsee, Hörspaziergängen die Limmat entlang und einem Vortrag darüber, wie das Leben der Ozeane auch für uns als Binnenland bedeutsam ist. Parallel dazu finden von 11 bis 16 Uhr Erlebnisangebote statt, bei denen man die Gewässer spielerisch und kreativ erkunden kann.

«Urban Waters»

Der «Tag des Wassers» ist eingebettet in das Kunstfestival «Urban Waters» (wir berichteten), das die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Rahmen von «#hallowasser» realisiert. Kunstschaffende liessen sich von der ökologischen, sozialen und kulturellen Bedeutung des Wassers in der Stadt inspirieren – ihre Werke sind bis Mitte April beim GZ Wipkingen zu sehen. «#hallowasser» wird aus der Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank finanziert. (mm) ○

TAG DES WASSERS

Sonntag, 22. März, ab 10.30 Uhr
GZ Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19 a,
8037 Zürich
Weitere Informationen: www.hallowasser.ch/tagdeswassers



**Spezialitäten-
Abende ab 17.30 Uhr**

Mittwoch, 18. März
Rindsfiletspitzen flambiert
mit hausgemachten Spätzli

* * * * *

Mittwoch, 25. März
Kalbstatar
feinstes Schweizer Kalbsfleisch,
für Sie am Tisch zubereitet,
mit Toast und Butter

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

**Veranstaltungs-
kalender**



Tauschen statt wegwerfen!

Der Bring- und Holtag des Frauenvereins Höngg lädt im April erneut zum Tauschen, Stöbern und Begegnen in das GZ Höngg ein.

Jasmine Osterwalder – Das Prinzip des Höngger Bring- und Holtags ist einfach: Was zu Hause keinen Platz mehr findet, weil die Kinder aus ihren Kleidern herausgewachsen sind oder Spielsachen längst unbeachtet in der Ecke liegen, kann abgegeben werden. Im Gegenzug dürfen neue Stücke mitgenommen werden. Die Tauschbörse richtet sich an Private und ist für den Eigengebrauch gedacht. Gegen eine Umtriebsentschädigung von fünf Franken können Familien ihre gut erhaltenen Sachen tauschen und sich für die nächste Saison eindecken.

Klare Kriterien für gute Qualität

Organisiert wird der Anlass von Tanya Wehrli und Barbara Binkert. Wehrli engagiert sich seit vielen Jahren für den Bring- und Holtag und ist Mitglied des Frauenvereins Höngg. Ihr ist die Qualität beson-



Foto: dad

ders wichtig: «Mitgebrachte Dinge dürfen keine Löcher haben, müssen frisch gewaschen und sauber sein. Sie sollten so sein, wie man sie selbst gerne mitnehmen würde.» Beim Einlass werden die Waren kontrolliert, anschliessend auf Tischen ausgelegt und nach Grössen geordnet. Besonders gross sei jeweils das Angebot an Kinderklei-

dern, erzählt sie. Der Anlass erfreut sich grosser Beliebtheit: «Es kommen sehr viele Leute. Sie stehen jeweils Schlange vor dem Einlass», sagt Wehrli. Und: Nachhaltigkeit spiele für viele Familien wieder eine grössere Rolle. «Die Leute sind sehr dankbar für unser Angebot. Das motiviert mich.» Manchmal beginne das Tauschen sogar

schon vor dem Einlass: «Lustigerweise werden bereits beim Anstehen Gegenstände getauscht», schmunzelt sie.

Ehrenamtliches Engagement

Hinter dem Anlass steckt viel ehrenamtliches Engagement. «Alle Helferinnen engagieren sich freiwillig, manche schon seit vielen Jahren», betont Wehrli. Es sei immer wieder eine Herausforderung, genügend Freiwillige zu finden. Umso schöner sei es zu sehen, dass inzwischen auch die Kinder der Helferinnen tatkräftig mitanpacken.

Neben dem regen Tauschbetrieb lädt eine kleine Bar mit Kaffee, Sirup und Kuchen zum Verweilen ein. Der Bring- und Holtag ist damit nicht nur eine praktische Möglichkeit, Ressourcen zu schonen, sondern auch ein Ort der Begegnung im Quartier. Wer sich dort engagieren möchte, ist eingeladen, sich beim Frauenverein Höngg zu melden. ○

DER BRING- UND HOLTAG

Samstag, 11. April, 10–11.30 Uhr
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214
Der nächste Termin ist am
24. Oktober 2026
frauenverein-hoengg.ch

«What a Wonderful Word»: Louis Armstrong

Wer kennt Louis Armstrong nicht, der vom Waisenhausjungen zum Weltstar aufgestiegen ist? Ein Aktivia-Referat von Ferdinand Schlumpf.

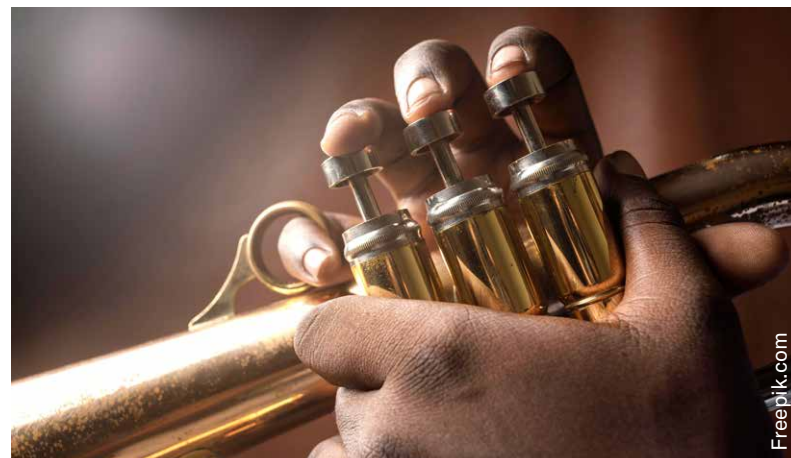
Passend zum Jahresmotto der Aktivia-Gruppe der Pfarrei Heilig Geist, nämlich «Wonderful World», wird das Leben von Louis Armstrong, genannt Satchmo, beleuchtet. Der Musiker wurde 1901 in New Orleans geboren und wuchs bei seiner Mutter in einem gefährlichen Viertel auf. Nach der fünften Klasse suchte er sich einen Job und kaufte mit dem ersten Geld ein Kornett. 1912 steckte

man ihn in ein Waisenhaus, wo er das Kornettspiel richtig lernte und Leiter der Heimblaskapelle wurde. Bereits 1914 beschloss er, Berufsmusiker zu werden. Unter King Oliver, einem bekannten Musiker, avancierte Armstrong zu einem der gefragtesten und besten Kornettisten. Als einer der bedeutendsten Musiker des 20. Jahrhunderts prägte er massgeblich die Entwicklung des Jazz. Der Vater

zweier Kinder starb am 6. Juli 1971 in New York City. Ferdinand Schlumpf ist Vizepräsident des swissjazorama in Uster, einem Verein, der sich dem Jazz widmet. In seinem Referat wird er mit Videosequenzen und musikalischen Ausschnitten auf das Leben des Jazzmusikers eingehen. (e) ○

AKTIVIA-REFERAT

Donnerstag, 19. März,
14.30 Uhr
Pfarrei Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146
Eintritt frei –
für alle Interessierten offen



Freepik.com

Juyeon Gächter stellt im Tertianum aus

Innere Haltung, starke Impressionen und Liebe zum Detail: So beschreibt Juyeon Gächter ihre Bilder.

Die Hönggerin stellt ihre Werke ab Ende März im Tertianum Residenz Im Brühl aus.



Bild: Juyeon Gächter

Die Hönggerin Juyeon Gächter malt Natur und Landschaften so, wie sie sie wahrnimmt. Dabei geht sie stets von realen Objekten aus, die sie beispielsweise in Form von Stillleben nach ihrem eigenen Empfinden arrangiert und gestaltet. Personen positioniert Gächter als einzelne Individuen oder in ihren persönlichen Beziehungen innerhalb von Landschaften, die sie künstlerisch verändert.

Die Bilder von Juyeon Gächter zeigen ihre Umwelt daher so, wie sie sie erlebt – oder wie sie sie sehen möchte – und zeugen von einer tiefen Zuneigung zu den dargestellten Sujets. Dinge, die ihr unwichtig erscheinen, lässt sie weg oder stellt sie stark vereinfacht dar. Objekte hingegen, deren Bedeutung ihr wichtig sind, visualisiert sie mit Liebe zum Detail.

Persönliche Bilder

Gächter arbeitet häufig mit kräftigen und intensiven Farbtönen. Typisch für ihre Landschaftsbilder sind strenge und weite Perspektiven. Auch diese Bilder sind bewusst als Ausschnitte aus einer

grösseren Landschaft gewählt und bis in kleine Details klar perspektivisch geordnet.

Ihre Maltechnik mit Öl- und Acrylfarben ermöglicht es ihr zudem, sehr persönliche Bilder mit starken Impressionen zu schaffen. Dennoch wirken sie nicht aufdringlich; sie werden verstanden und sprechen den Betrachter an. Obwohl sie nur wenig künstlerische Vorbildung hat, kann sie sich beim Malen auf ihr Talent verlassen.

Für Juyeon Gächter bedeutet Malerei eine innere Haltung, wie sie sagt. Sie ist bestrebt, sowohl ihre Realität als auch ihre Fantasien möglichst genau wiederzugeben und folgt dabei ihrer persönlichen Wahrnehmung. (e) ○

DIE AUSSTELLUNG

Vernissage: Samstag, 28. März, 11.30–13 Uhr

Tertianum Residenz Im Brühl, Halle/Foyer

Kappenbühlweg 11

Täglich bis 30. Juni, 10–20 Uhr

«Höngg spielt chic»



Foto: zvg

Der Musikverein Zürich Höngg lädt zu einem besonderen Konzertabend ein: Ende März erwartet das Publikum im Toni-Areal ein musikalisches und zugleich optisches Highlight.

Für die «Hönggermusik» ist das Konzert im Toni-Areal ein wichtiger Moment, denn die Musikerinnen und Musiker treten erstmals in

ihren neuen Konzertanzügen auf. Diese konnten dank der grosszügigen Unterstützung zahlreicher Gönnerinnen und Gönner reali-

siert werden. Aber selbstverständlich steht die Musik im Mittelpunkt und das Publikum darf sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen: Von einem feierlichen Konzertmarsch über sinfonische Blasmusik bis hin zu bekannten Klängen aus der Popgeschichte ist alles dabei.

Eine Hommage an Elgar

Den Auftakt bildet der «Ceremonial March» von Jan Van der Roost, eine Hommage an Edward Elgar. Das Werk erinnert an dessen berühmtes «Pomp and Circumstance» und stimmt mit festlichen Klängen auf den Konzertabend ein. Anschliessend erklingt die Ouvertüre «The Hounds of Spring» von Alfred Reed. Inspiriert von einem Gedicht über junge Liebe wechseln sich darin ruhige, lyrische Passagen mit lebendigen und virtuosen Abschnitten ab. Ein besonderer Programmpunkt ist das eigens für das Eidgenössische Musikfest 2026 in Biel komponierte Stück «Metamorphosis» des Schweizer Komponisten Thomas Trachsel.

Neue Deutsche Welle

Mit «Sedona» von Steven Reineke folgen farbenreiche Klangbilder, inspiriert von den leuchtenden Felsenlandschaften der gleichnamigen Stadt in den USA. Danach präsentiert die «Hönggermusik» ihr Selbstwahlstück für das Eidgenössische Musikfest: «Egmont» von Bert Appermont. In vier eindrucksvollen Sätzen erzählt diese sinfonische Dichtung die tragische Geschichte des niederländischen Freiheitshelden. Zum Abschluss wird es nostalgisch: Mit «80er-KULT(tour)» von Thiemo Kraas lässt das Blasorchester fünf legendäre Hits der Neuen Deutschen Welle wieder aufleben. (e) ○

DAS KONZERT

Samstag, 28. März, 20 Uhr

Türöffnung: 19 Uhr

Mit Konzertbar

Toni-Areal, Förrlibuckstrasse 109, 8005 Zürich

Weitere Informationen und Karten: www.hoenggermusik.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Details und Anmeldung:
www.kk10.ch/agenda

Kafi & Zyt im Haus Sonnegg:
Mo – Fr, jeweils 14.00 – 17.30 Uhr

Babycafé im Haus Sonnegg:
Do, 12./19./26.3. um 9.30 Uhr

Kirchenchorprobe, KGH Höngg:
Do, 12./19./26.3. um 20 Uhr
I. Marinkovic

Licht unter der Linde:
Do, 12./19./26.3. um 18.30 Uhr
unter der Linde vor der ref. Kirche
Höngg, B. Gossauer

FREITAG, 13. MÄRZ

- 10.00 Ökum. Andacht, AZ Riedhof,
M. Braun
- 10.00 Die Herbstzeitlosen, Tram-
haltestelle Museum Riet-
berg, A. Schwaller

SAMSTAG, 14. MÄRZ

- 10.00 Fiire mit de Chliine im
Frühling, ref. Kirche Höngg,
M.-I. Salazar

SONNTAG, 15. MÄRZ

- 10.00 Ökum. Gottesdienst mit
Suppenzmittag, ref. Kirche
Höngg, J. Naske
- 10.00 Gottesdienst, ref. Kirche
Oberengstringen, M. Schäfer

MONTAG, 16. MÄRZ

- 14.30 Café littéraire, KGH Höngg,
A. Schwaller
- 19.30 Kontemplation, ref. Kirche
Höngg, M. Bauer

DIENSTAG, 17. MÄRZ

- 16.00 Ökum. Gottesdienst mit
Abendmahl, AZ Tertianum
Im Brühl Höngg,
B. Gossauer

MITTWOCH, 18. MÄRZ

- 08.25 Höngger Wandergruppe
60plus, Zürich HB

- 13.45 Kiki-Träff mit Eltern-Kafi,
Haus Sonnegg, F. Lissa
- 14.00 Mittelstufentreff, Haus
Sonnegg, M. Schäfer
- 19.00 Filmabend «Crowrä – The
Buriti Flower»,
KGH Höngg, M. Reuter
- 19.00 Infoabend: Gemeindereise
nach Göncruszka, Haus
Sonnegg, E. Rüegger

FREITAG, 20. MÄRZ

- 14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald, B. Gossauer
- 18.00 Liib & Seel – zusammen
feiern, Haus Sonnegg

SAMSTAG, 21. MÄRZ

- 10.00 Ökum. Frauenbrunch &
Kino, Pfarrei Heilig Geist
Höngg, A. Schwaller

SONNTAG, 22. MÄRZ

- 10.00 Ökum. Gottesdienst z.
Suppenzmittag, Kath.
Kirche St. Mauritius Ober-
engstringen, J. Naske
- 11.30 Tauffeier um Halbzwoölf, ref.
Kirche Höngg, D. Trinkner
- 17.00 Abendfeier «Sonntag be-
flügelt», ref. Kirche Höngg,
M. Reuter

MITTWOCH, 25. MÄRZ

- 10.30 Gottesdienst, AZ Almacasa
Oberengstringen, J. Naske
- 11.30 FamilienTag im Frühling,
Haus Sonnegg, D. Hausherr
- 14.30 Ökum. Seniorennachmit-
tag, KGH Oberengstringen,
J. Naske
- 14.30 GeschichtenKiste, ref.
Kirche Höngg, D. Trinkner
- 18.00 Bibeileinführung, Haus
Sonnegg, J. Naske

DONNERSTAG, 26. MÄRZ

- 14.00 WipWest Stamm, WipWest
Huus, N. Müller
- 18.30 Friedenstauben filzen,
Haus Sonnegg

FREITAG, 27. MÄRZ

- 18.30 Spirit, ref. Kirche Höngg,
Y. Meitner

SONNTAG, 29. MÄRZ

- 10.00 Palmsonntag, Abschieds-
gottesdienst Anne-Marie
Müller, ref. Kirche Höngg,
M. Schäfer
- 10.00 Gottesdienst am Palm-
sonntag mit KLEIN und
gross, ref. Kirche Ober-
engstringen, D. Trinkner
- 11.00 Balfolk – Musik und Tan-
zen, KGH Höngg, E. Rüegger

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 12. MÄRZ

- 09.00 Eucharistiefeier
- 17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 13. MÄRZ

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum
- 10.10 Turnen 60+, Zentrum
- 12.00 Suppenzmittag

SAMSTAG, 14. MÄRZ

- 18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 15. MÄRZ

- 10.00 Ökumenischer Gottesdienst
zur Fastenaktion/BfA, ref.
Kirche Höngg. Im Anschluss
«Suppenzmittag»

MONTAG, 16. MÄRZ

- 19.30 Kontemplation in der
reformierten Kirche
- 19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DIENSTAG, 17. MÄRZ

- 18.30 Solemnitas, Kirche

MITTWOCH, 18. MÄRZ

- 19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 19. MÄRZ

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
- 09.30 Dunschtig-Chilekafi,
Zentrum
- 14.30 Aktivia-Vortrag, Louis
Armstrong. Referat mit
Video/musikalischen Aus-

schnitten von Ferdinand
Schlumpf

- 17.00 Eucharistische Anbetung
- 19.00 Bibelgespräch zur
Bergpredigt Jesu, Zentrum

FREITAG, 20. MÄRZ

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum
- 10.10 Turnen 60+, Zentrum
- 12.00 Suppentag, Zentrum

SAMSTAG, 21. MÄRZ

- 10.00 Ökumen. Frauenbrunch.
Im Anschluss – fakultativ –
Doku «Ein Tag ohne
Frauen» Zentrum.
Unkostenbeitrag Fr. 15.–.
Anmeldung bis 17. März.
Ingeborg Prigl, Seelsorgerin
und Anna Schwaller
Sozialdiakonin
- 18.00 Bussfeier

SONNTAG, 22. MÄRZ

- 10.00 Bussfeier

MONTAG, 23. MÄRZ

- 17.00 Meditativer Kreistanz,
Kirche
- 19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 25. MÄRZ

- 19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 26. MÄRZ

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
- 17.00 Eucharistische Anbetung
- 19.00 Bibelgespräch zur
Bergpredigt Jesu,
Zentrum

FREITAG, 27. MÄRZ

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum
- 10.10 Turnen 60+, Zentrum
- 17.00 Friday Music Night, GZ
Höngg

SAMSTAG, 28. MÄRZ

- 18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 29. MÄRZ

- 10.00 Palmsonntag mit Kinder-
musical, anschliessend
Risottoessen

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Montag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Wir beraten Sie gerne in unseren Büros am Meierhofplatz 2: Montag bis Freitag von 9 – 17 Uhr.

Gerne unterstützen wir Sie auch beim Verfassen von Trauerzirkularen und organisieren den Druck für Sie.

Inserateannahme: Telefon: 043 311 58 81 oder E-Mail: insertate@hoengger.ch

Unterwegs mit der Höngger Wandergruppe

Die Tageswanderung der Höngger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 18. März, geht ins Fürstentland: von Flawil zum Kloster Magdenau über den Schauenberg nach Lütisburg Station.

Um 8.37 Uhr fährt der IC 1 nach Flawil, dort wartet der Startkaffee im Café Dober. Anschliessend startet die Wanderung zum ersten Etappenziel, dem Zisterzienserinnenkloster Magdenau. Dabei hat die Gruppe ein kurzes, recht steiles Stück zu bewältigen. Dann geht's weiter leicht ansteigend über den Oberen Schauenberg zum Restaurant Frohe Aussicht im Weiler Winzenberg. Dort wird das Mittagessen eingenommen, danach nehmen die Teilnehmenden den Rest der Wanderung in Angriff. Nach einem kurzen Stück die Strasse entlang führt der Weg auf den «Windrädliweg» via Tuffertschwil ins Dorf Lütisburg.

Danach geht es hinunter zur Thur, wo die Gruppe eine alte gedeckte Holzbrücke überquert. Nach einem weiteren kurzen Aufstieg wird Lütisburgstation erreicht. Um 16.17 Uhr fährt die S-Bahn nach Wil, mit Umsteigen nach Zürich HB. Die Wanderzeit beträgt knapp vier Stunden mit



Foto: Wikipedia

einem Auf- und Abstieg von je 350 Metern. Gutes Schuhwerk und Stöcke sind empfohlen. Das Wanderleiter-Team Werner und Claire freut sich auf eine harmonische Wanderung. (e) ○

WANDER-INFOS

Besammlung: 8.25 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: Fr. 21.–. Organisationsbeitrag: Fr. 8.– Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 16. März, 19–20.30 Uhr, bei Werner Guntli, 044 341 03 02, oder bei Claire Wanner, 044 340 21 81. Notfalltelefon: 079 598 17 74 (Werner).

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 15. März 2026, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Roastbeef «Schwäbische Art» mit Röstzwiebeln, knusprige Ofenkartoffeln, grüne Spargeln, Dessert Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 13. März 2026, 14 Uhr:
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen mit Hausführung:
Sonntag, 19. April 2026

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

DAGMAR SCHREIBT

Ein Abgesang

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute schwelgt sie in Erinnerungen an längst vergessene Alltagsgegenstände, wie den Videorecorder oder das Telefonbuch.



Ich hatte Sie ja bereits gewarnt. Sie werden, wenn Sie diese Zeilen regelmässig lesen, nicht umhinkommen, an meiner sich anbahnenden Midlife-Crisis teilzuhaben. Aber keine Sorge, heute wird es nicht allzu ernst. Ich musste nur kürzlich darüber nachdenken, mit welchen Alltagsgegenständen ich aufgewachsen bin. Dinge, die selbstverständlich zu meinem Leben gehörten oder, noch viel aufregender, als neue Errungenschaften in mein Leben traten. Und dann schaute ich mich in meiner Wohnung um und stellte fest – die gibt's alle gar nicht mehr! Was in meiner Jugend noch brandneu und aktuell war, fristet heute bestenfalls noch in den verstaubten Regalen der Brockenhäuser ein trauriges Dasein.

«Beverly Hills 90210»

Zum Beispiel die Videorecorder. Ich weiss noch genau, wie lange ich meine Eltern bearbeiten musste, bis sie sich einen anschafften. Und wie gross die Freude über dieses Gerät war. Was für neue Möglichkeiten sich damit boten! Endlich konnte man Lieblingssendungen konservieren und musste nicht mehr jeden Samstagnachmittag genau dann zu Hause sein, wenn «Beverly Hills 90210» ausgestrahlt wurde. Gut, ein bisschen anstrengend war die Tatsache, dass man das Gerät gar nicht timen konnte, sondern am Anfang und Ende der Sendung noch den «Rekord»- und «Stop»-Knopf drücken musste. Da musste man entweder die Eltern anstellen (die dann natürlich regelmässig den Anfang der Serie verpassten und die Aufnahme erst ab Minute drei starteten), oder doch selbst zu Hause sein. Aber egal: Man konnte die besten Szenen der Lieblingsserie end-

lich immer und immer wieder anschauen, so lange, bis das Band der Videokassette riss. Fühlte sich für mich wie ein Quantensprung der Technologie an.

Doch urplötzlich waren die Videorecorder out, weil es DVDs gab. Da sahen die Filme tausendmal besser aus. Also lieb und kaufte ich mir halt die Silberlinge. Für gefühlt zwei Jahre, bis diese wieder abgelöst wurden durch Blu-Ray. Und die ... naja, die waren so schnell wieder weg, dass sie komplett an mir vorbeigingen. Von den Audiokassetten müssen wir gar nicht reden: Schallplatten, CDs, Walkman, Discman, alles Schnee von gestern. Obwohl Vinyl ja wieder angesagt ist.

Ein dicker Schinken

Auch vom Wählscheibentelefon und meiner Aufregung über den ersten Anrufbeantworter fang ich gar nicht erst an, das Thema Handy hatten wir ja schon zur Genüge. Aber das Telefonbuch. Dieser dicke Schinken gehörte doch in jeden Haushalt. Wann wurde das eigentlich abgeschafft? Nicht, dass ich noch Verwendung dafür gehabt hätte. Früher aber, da war es wichtig. Vor allem dann, wenn man jemanden kennengelernt hatte und nur den Nachnamen, aber nicht die Telefonnummer kannte. Bis man da im Telefonbuch die richtige Nummer ermittelt hatte, musste man oft einiges an Detektivarbeit leisten, weil es oft mehrere Personen des gleichen Namens gab. Wenn man dann die Nummer endlich hatte, hiess es, mit klopfendem Herzen und trockenem Mund anzurufen – natürlich nur, um sofort aufzuhängen, sobald jemand dranging. Immer wieder. Was das brachte? Keine Ahnung, aber es war hoch spannend. Könnte man heute nicht mehr machen. Ach, ich könnte noch ewig so weiter schwelgen. Welche Geschichten diese alten Geräte alle so erzählen! Langweile ich Sie damit etwa? Ich sage doch, ich werde alt ... ○

Der nächste
«Höngger
Wipkinger»
erscheint am
26. März

UMFRAGE

Ist Höngg ein gutes Quartier für Tiere?



Maria Komm:
Wir haben selber keine Haustiere. Rundherum sind ziemlich

viele Katzen unterwegs, da tun mir einfach die Vögel etwas leid. Bei uns in der Garage haben wir mal eine Kröte gefunden und «gerettet», einen Igel hatten wir auch schon öfters rund ums Haus. Und der Fuchs ist natürlich auch immer unterwegs.



Marianne Tschanz:
Ich denke, es ist kein schlechtes Quartier für

Tiere. Mit Hunden ist man schnell im Grünen. Ich habe selbst keine Haustiere, hatte aber einst ein Huhn auf Besuch, das bei uns in der Wohnung Küken ausgebrütet hat. Mit den Küken hatten wir die Henne dann eine Weile bei uns im Garten, bevor wir die Schar wieder an die Besitzer zurückgegeben haben.



Beatrix Smit:
In Höngg gibt es viele Gärten, wo sich die Tiere bewegen

können. Ich zum Beispiel habe eine Katze, die hier Freigang hat. Viel Freude habe ich auch an den Gartenvögeln, ich beobachte sie sehr gerne und habe auch ein Futterhäuschen aufgestellt. Im Wald bin ich ebenfalls gerne unterwegs und auch hier erfreue ich mich an den Vögeln. Auch Störche habe ich schon in Höngg gesehen.

Umfrage: Dagmar Schröder

Die Inszenierung von «Spokenmovements» verbindet Poesie, Musik und Tanz zu einer kraftvollen Reflexion über Weiblichkeit, Identität und Selbstbestimmung. Wir verlosen 2x2 Karten für die Vorstellung im Millers.

Das Stück «Voll Frau» verbindet humorvolle und melancholische Momente und öffnet den Blick für die vielschichtigen Erfahrungen von Liebe, Selbstfindung und gesellschaftlichen Erwartungen. Eine besondere Facette ist die Einbindung von Tanz, der als zusätzliches Ausdrucksmittel die emotionalen Tiefen der Erzählung unterstreicht. Die Körperbewegungen erweitern die poetische Sprache und machen die inneren Konflikte sowie die Sehnsucht nach Freiheit sicht-



Szene aus «Voll Frau». (Foto: zvg)

bar. Mit seiner innovativen Verbindung von Wortkunst und Choreografie ist «Voll Frau» mehr als eine Inszenierung: Es ist eine Einladung zur Reflexion.

Mitmachen & gewinnen

Wir verlosen 2x2 Karten für die Aufführung am Sonntag, 29. März, 18 Uhr. Wer Karten gewinnen möchte, sendet bis am Mittwoch, 18. März, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender mit Telefonnummer und den Betreff «Voll

Frau» nicht vergessen. Mit der Teilnahme wird Ihre E-Mail-Adresse automatisch im Newsletter-Verteiler unserer Zeitung aufgenommen. Viel Glück! (mm) ○

COMPANY SPOKENMOVEMENTS – VOLL FRAU

29. März, 18 Uhr
Millers Theater,
Seefeldstrasse 225,
8008 Zürich
Karten: millers.ch

Verlosung: «Irish Celtic»

Nach dem grossen Erfolg der letzten Jahre kommt die Tanzshow mit ihrer ersten Kreation «Spirit of Ireland» zurück nach Zürich und feiert ihr 15-jähriges Bestehen. Wir verlosen 2x2 Karten.

Mit neuen Choreografien, einem hervorragenden Tanz-Ensemble und guter Laune lädt die Jubiläumsshow von «Irish Celtic» zu einem irischen Abend voller Lebenslust ein. Im Zentrum steht erneut das legendäre irische Pub, doch dieses Mal entführt das alte Raubein Paddy das Publikum dorthin, wo alles begann. Die neu inszenierte Jubiläumsshow ist ein Fest für alle Sinne und ein Muss für Fans des Irish Dance und der grünen Insel.

Mitmachen & gewinnen

Wir verlosen 2x2 Karten für eine Vorstellung nach Wahl. Wer Karten gewinnen möchte, sendet bis am Mittwoch, 18. März, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender mit Telefonnummer und den Betreff «Celtic» nicht vergessen. Mit der Teilnahme wird Ihre E-Mail-Adresse automatisch im Newsletter-Verteiler unserer Zeitung aufgenommen. Viel Glück! (mm) ○



Szene aus «Spirit of Ireland». (Foto: Philippe Frétault)

DIE DATEN

14.–19. April
Dienstag bis Freitag, jeweils 19.30 Uhr
Samstag, 18. April, 14.30 & 19.30 Uhr
Sonntag, 19. April, 13.30 & 18 Uhr
Halle 622, Therese-Giehse-Strasse 10, 8050 Zürich
Karten: irishceltic-show.ch

Kommentieren Sie die Artikel online auf: www.hoengger.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder

dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmen Gründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Zahnmedizin beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-frankental.ch